

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Ersteit täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Bielefeld, B. Goshonowski, Bromberg, Graenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den 'Gefelligen' von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans 'Der Amerikaner' von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Gefelligen kostenlos nach-

Vom deutschen Reichstage.

173. Sitzung am 11. Februar.

Das Haus ist schwach besetzt.

Präsident Frhr. v. Suol: W. S., Sr. Majestät der Kaiser haben dem Reichstage vier eigenhändige Darstellungen über den Stand, insbesondere der Neubauten, der Marinen Deutschlands, Frankreichs, Russlands, Amerikas und Japans überwiesen.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Verhandlung des Antrages Auer auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs in der nächsten Session, wodurch der achtstündige Arbeitstag eingeführt wird.

Hierzu liegt ein Antrag Hise (Str.) vor auf baldthunliche Einführung einer 63stündigen wöchentlichen Arbeitszeit für erwachsene Arbeiter, ferner noch ein Ezentualantrag Hise für den Fall der Ablehnung des Hauptantrages Hise:

1) Erhebungen darüber anzustellen, in welchen gewerblichen Betrieben durch übermäßige Arbeitsdauer die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird.

2) auf Grund dieser Erhebungen überall da, wo die Gesundheit gefährdet wird, durch entsprechende Verordnungen die Arbeitszeit zu regeln.

Abg. v. Pnttkamer-Plauth (kon.): Auf unsere Stellung vor dreißig Jahren lassen wir uns nicht festnageln. Seither ist manches anders geworden, die sozialdemokratische Partei mit ihrer maßlosen Agitation ist aufgetreten, und wir haben alle Ursache, das, was von jener Seite gefordert wird, mit einem gewissen Mißtrauen zu betrachten.

Abg. v. Friedberg (natlb.): Der Abg. von Szmul hat hier schon oft Aeußerungen gethan, von denen es Wunder nehmen muß, daß die Regierung sie ruhig hinnimmt. Ich kann mir das nur daraus erklären, daß bei der großen Unruhe, die stets bei den Reden des Herrn Szmul herrscht, manches von seinen Aeußerungen verloren geht, die sich andere Redner nicht gestatten dürften.

Abg. v. Hübner (b. l. F.) erklärt den Antrag Auer für zu umfassend. Man dürfe keinen Sprung ins Dunkle wagen. Der Antrag Hise dagegen halte sich in den richtigen Grenzen, und er beantrage daher, ihm zuzustimmen.

Abg. Frhr. v. Hertling (Str.) befürwortet den Antrag Hise, indem er sich gegen die im Antrag Auer ausgesprochene gesetzliche Festlegung des Normalarbeitstages ausspricht.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) erklärt den Antrag Auer für den Weg zur Revolution. Die Ausführung des Bundesratsbeschlusses, betreffend die Arbeitszeit in den Bäckereien, möge so lange ausgeführt werden, bis die vom Abg. Hise beantragte Ermittlung ange stellt sei.

Abg. Legien (Soz.) tritt für den achttündigen Arbeitstag ein. Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 30. Sitzung am 11. Februar.

Die zweite Verhandlung des Etats des Ministeriums des Innern wird beim Titel 'Ministergehalt' fortgesetzt.

Abg. Szmul (Str.): Der Minister hat bisher auf die Frage der Anwendung des Vereinsrechts auf die polnische Bevölkerung keine genügende Auskunft erteilt.

Abg. Nicker (freij. Ver.) spricht sich dagegen aus, daß der Gebrauch der polnischen Sprache in Versammlungen gehindert werde; wahrer Nationalismus sei es, gegen Jedermann die Gesetze gewissenhaft auszuführen.

Minister des Innern Frhr. v. d. Neke: Ueber die Frage der Ueberwachung der Vereine habe ich mich bereits früher ausführlich ausgesprochen und möchte nur betonen, daß ich hervorgehoben habe, es müßten in den Gebietstheilen mit gemischter Sprache der Regel nach Beamte vorhanden sein, welche beider Sprachen mächtig sind.

Auf die Fragen wegen der in Aussicht genommenen Reformen antwortet der Minister, daß er sofort die sogenannten selbstständigen Kommandos der politischen Polizei, die außer Zusammenhang mit der leitenden Stelle arbeiteten, bis auf Weiteres inhibirt, eine scharfe Kontrolle der Exekutivbeamten und Vorwärts bei der Auswahl der Auskunftspersonen angeordnet und über die Organisation und den Geschäftsbetrieb der sog. politischen Abtheilung, insbesondere über den Verkehr mit den Agenten, sehr eingehende Prüfungen eingeleitet habe.

Auf eine Anfrage des Abg. v. Flock (kon.) wegen des Mehlbezuges für die Strafanstalt Lichtenburg erwidert Geh. Regierungsrath Krahe, der Mehlbedarf werde aus den Bromberger Staatsmühlen gedeckt, einmal im Interesse der einheimischen Landwirtschaft und dann, um gegen Mehltäuschungen gesichert zu sein.

Frhr. v. Zedlitz (freikon.) erachtet die Erklärungen des Ministers über die politische Polizei für befriedigend und hält für den Hauptfehler in deren Organisation, daß sie nicht von einer wirklich verantwortlichen Persönlichkeit geleitet werde.

Abg. Stöcker (b. l. F.) erklärt in einer Auseinandersetzung gegen den Abg. Nicker den Antisemitismus für einen berechtigten Kampf und bespricht sich darüber, daß der Professor Thumajan in Preußen über die Verfolgung der armenischen Christen nicht habe reden dürfen.

Minister v. d. Neke entgegnet, daß dem Professor Thumajan allerdings nahegelegt worden sei, mit seinen aufreizenden Reden aufzuhören, wenn er nicht ausgewiesen werden wolle.

Abg. Dr. Friedberg (natlb.): Der Abg. von Szmul hat hier schon oft Aeußerungen gethan, von denen es Wunder nehmen muß, daß die Regierung sie ruhig hinnimmt.

Abg. Szmul (Str.) erklärt den Antrag Auer für zu umfassend. Man dürfe keinen Sprung ins Dunkle wagen. Der Antrag Hise dagegen halte sich in den richtigen Grenzen, und er beantrage daher, ihm zuzustimmen.

Abg. v. Hübner (b. l. F.) erklärt den Antrag Auer für zu umfassend. Man dürfe keinen Sprung ins Dunkle wagen. Der Antrag Hise dagegen halte sich in den richtigen Grenzen, und er beantrage daher, ihm zuzustimmen.

Abg. Frhr. v. Hertling (Str.) befürwortet den Antrag Hise, indem er sich gegen die im Antrag Auer ausgesprochene gesetzliche Festlegung des Normalarbeitstages ausspricht.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) erklärt den Antrag Auer für den Weg zur Revolution. Die Ausführung des Bundesratsbeschlusses, betreffend die Arbeitszeit in den Bäckereien, möge so lange ausgeführt werden, bis die vom Abg. Hise beantragte Ermittlung ange stellt sei.

Abg. Legien (Soz.) tritt für den achttündigen Arbeitstag ein. Hierauf vertagt sich das Haus auf Freitag.

Deutscher Landwirtschaftsrath.

d Berlin, 11. Februar.

Die heutigen Verhandlungen wurden eröffnet mit den Referaten über Reform des Schlachtviehhandels und Bedeutung der Kälthäuser an Schlachthöfen für die Landwirtschaft. Es lag seitens der Referenten Landesökonomierath v. Mendel-Steinfels und Prof. May-München ein gemeinsamer Antrag vor, der im Wesentlichen lautet:

Der Deutsche Landwirtschaftsrath wolle beschließen: Der Schlachtviehhandel und die amtliche Preisnotierung für Schlachtvieh sind dringend einer durchgreifenden Reform bedürftig. Zu dem Zwecke ist dafür zu sorgen, daß die Preisnotierung an allen größeren Schlachtvieh-Handelsplätzen baldigst durchgeführt wird; daß die amtlichen Notierungen durch eine besondere, aus Vertretern sämtlicher Interessenten bestehenden Kommission nach Marktfluß erfolgt; daß die Notierungen nach für alle Handelsplätze möglichst gleichartigen Qualitäts-

klassen vorgenommen und veröffentlicht werden; daß für alle Schlachtvieh-Handelsplätze Jedem zugängliche Marktordnungen aufgestellt werden, welche den Verkehr regeln; die Kälthäuser dienen insbesondere auch den Interessen der Landwirtschaft, als durch sie eine bessere Verwerthung beanstandeten Fleisches ermöglicht wird.

Der Landwirtschaftsrath wolle beschließen, seinen Vorstand zu ersuchen, Erhebungen zu pflegen: a) über das Schlachtvieh-Verkehrs- und eine eventuelle gesetzliche Regelung desselben; b) über die Zweckmäßigkeit amtlicher oder privilegierter Viehmarktsklassen nach dem Wiener Muster an den Schlachthöfen und über die Ergebnisse in nächster Plenarsitzung Bericht erstatten zu lassen.

In Laufe der Erörterung bemerkte Generalsekretär Steinmeyer-Danzig, die Kälthäuser brächten den Landwirthen mehr Schaden als Nutzen. Durch die Kälthäuser sei der Schlächter in der Lage, bei billigem Markt viel einzukaufen und bei theurer Notirung den Preis durch Abhebung des konservierten Fleisches wieder zu drücken.

Die Versammlung beschäftigte sich dann mit der Schuld-erleichterung und Schuldentlastung des ländlichen Grundbesitzes. Es wurde folgender Antrag angenommen:

- 1. Eine allgemeine Erweiterung der Beleihungsgrenze bei Landgütern und ähnlichen öffentlichen Kreditinstituten ist prinzipiell nicht zu befürworten.
2. Die Nothlage, in welcher sich die Landwirtschaft großer Gebietstheile befindet, rechtfertigt den Wunsch, daß die Abhebung der Nachhypotheken durch staatliche Beihilfe und unter Mitwirkung der in Nr. 1 genannten Institute erleichtert werde, insoweit dadurch tüchtige Wirthe in ihrem Besitz erhalten werden können.
3. Diese Nothstandshilfe ist im einzelnen Fall an die Bedingung zu knüpfen, daß für den zu entlastenden Grundbesitz eine seiner Ertragsfähigkeit entsprechende Beschränkung der Verschuldbarkeit auf längere Zeit Platz greift.
4. Die obligatorische Einführung einer Verschuldungsgrenze ist unausführbar.
5. In den Bezirken, wo es der Volkssitte entspricht, ist das Intestat-Auerrecht einzuführen.

Griechenland und Kreta.

Es genügt schon hat Griechenland bei kriegerischen Unruhen Schritte gethan, die der Einleitung des offenen Krieges gegen die Türkei sehr ähnlich sahen, immer wieder aber hat es noch im letzten Augenblick, sei es aus eigenem Antriebe, sei es unter dem Drucke der Mächte, davon abgesehen, bis zum Aeußersten zu gehen. Diesmal aber hat sich die griechische Regierung, und speziell der König, so weit vorgewagt, daß ein Rückzug kaum mehr denkbar ist, wenn nicht die Regierung dem Fluche der Lächerlichkeit verfallen will und wenn nicht der König die Gefahr der Entthronung seiner Dynastie heraufbeschwören will. Zu einem der in Athen beglaubigten Gesandten gegenüber hat König Georg vor einigen Tagen geäußert: 'Hier bleibt mir übrig, den nationalen Gefühlen Rechnung zu tragen. Gemme ich diese in irgend welcher Weise, so kann ich und meine gesammte Familie einpacken.' Der König hat seinen zweiten Sohn, den 1869 geborenen Prinzen Georg, an der Spitze einer Flottille nach Kreta entsendet, und der Abschied des Prinzen von seiner Familie und von dem athenischen Volke war so bewegt, daß die Flottille nicht nur für einen demonstrativen Zweck bestimmt sein kann. Die griechische Regierung hat ja auch offen erklärt, daß sie nicht länger die Rolle des Zuschauer spielen kann. Diese entschiedene Haltung der griechischen Regierung hat tiefe Verstimmung in Wien und Paris hervorgerufen. Die Erregung in Wien bedarf kaum der Begründung, da ja Oesterreich allen Anlaß hat, jede Verwickelung der Verhältnisse im Orient mit Unruhe zu betrachten; in Paris sollte man aber doch so lange abwarten, bis der russische Schutzherr das entscheidende Wort gesprochen hat. Rußland muß nun, wo die Ereignisse so mächtig vorwärts drängen, schon in den nächsten Tagen aus seiner abwartenden Rolle heraustreten, denn das ist sicher, daß der griechisch-türkische Konflikt nicht für sich allein steht, sondern daß er die Entwicklung der orientalischen Frage bedeutend beeinflusst. Beständen in der Türkei zufriedenstellende Zustände, so würde ja schließlich das türkische Reich den etwaigen Verlust von Kreta ebenso ertragen können, wie es den Verlust von Bosnien und der Herzogowina, von Eypern und von Ostrumelien ertragen hat. Aber bei der Gährung, die gegenwärtig überall in der Türkei herrscht, würde die Aufgabe von Kreta ohne Weiteres der Türkei Gefahr von Mazedonien, von den Albanen, den Armeniern und der jungtürkischen Partei bringen. Freilich werden diese Gefahren auch dann heraufbeschworen, wenn die Türkei in einen ernsthaften Krieg mit Griechenland geräth. Denn wenn auch als sicher angenommen werden kann, daß die griechische Streitkraft der türkischen nicht ebenbürtig ist, so würde doch ein Krieg mit Griechenland die militärischen und die ohnehin sehr dürftigen finanziellen Hilfskräfte des türkischen Reiches derart in Anspruch nehmen, daß die türkische Regierung Unruhen an anderen Stellen des Reiches nicht gewachsen sein würde.

Die von England so herbeigesehnte Lösung der orientalischen Frage ist also anheind in ein entscheidendes Stadium eingetreten. Es ist nur dringend zu wünschen, daß die Besprechungen der drei Kaiser und ihrer leitenden Staatsmänner im vergangenen Spätsommer sowie die in den letzten Wochen erfolgten Besprechungen des Grafen Goluchowski mit den deutschen und die des Grafen Murawiew mit den französischen und deutschen Staatsmännern zu einer Verständigung geführt haben, wie im Nothfalle die Liquidation der Türkei vorzunehmen ist. Sind die anderen Großmächte Europas in dieser Frage einig, so würde ein Protest Englands keine praktische Bedeutung haben und den Frieden in Europa nicht gefährden können; hält aber die bei den Besprechungen angeblich erzielte Einigkeit die Probe nicht, so ist zu beforgen, daß der griechisch-türkische Konflikt sehr weite Kreise zieht.

Berlin, den 12. Februar.

Das Kaiserpaar machte am Donnerstag Nachmittag eine gemeinsame Ausfahrt. In's Schloß zurückgekehrt, hörte der Kaiser dann den Vortrag des Staatssekretärs Freiherrn von Marschall. Abends 8 Uhr fand in der Bildergalerie des Schlosses ein Prunkmahl zu Ehren des Erzherzogs Otto von Oesterreich statt.

Der Kaiser hat dem Erzherzog Otto den Schwarzen Adler-Orden und den Rang eines Generalmajors verliehen.

Der Erzherzog Otto von Oesterreich hatte sich Donnerstag Vormittag gegen 11 Uhr nach dem Mausoleum in Charlottenburg begeben, wo er am Sarge des Kaisers Wilhelm I. einen Kranz niederlegte.

Der Prinzregent von Bayern wird sich am 22. März zur Feier des hundertsten Geburtstags Kaiser Wilhelms I. nach Berlin begeben.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Gemahlin werden am Dienstag, den 16. Februar, das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Wegen der tiefen Trauer, die im kaiserlichen Hause über das kürzlich erfolgte Hinscheiden einer Enkelin herrscht, ist von glänzenderen Festlichkeiten abgesehen. Am Montag Abend findet als Vorfeier eine größere Familienfeier statt. Am Dienstag Vormittag 11 Uhr wird im Palais eine kirchliche Feier abgehalten, und Abends findet zur Festtafel die Mitglieder der Familie und die nächsten Freunde des Hauses geladen.

Beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruh ist Graf Fred. Frankenberg zum Besuch eingetroffen.

Im Festzuge der Hundertjahrfeier in Berlin werden weißgekleidete Ehrenjungfrauen in großer Zahl vertreten sein. Um eine möglichst große Einheitlichkeit in der Gewandung herbeizuführen, hat eine Firma dem Festkomitee 1000 Meter weißen Atlas unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Seit dem Bekanntwerden dieser Thatsache sollen die Meldungen um die Ehrenjungfrauen sehr zugenommen haben, zumal noch immer mit der Hoffnung gerechnet wird, daß sich noch eine zweite Firma finden möge, die die Atlasstoffe auf ihre Kosten anfertigen läßt (?).

Dem Abgeordnetenhaus ist noch ein Nachtrag zum Normaletat von 1892 über die Beförderungen der Leiter und Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten zugegangen.

Bei Cuxhaven, in der Nähe der Riede, soll im Laufe dieses Monats eine Desinfektionsanstalt erbaut und von 12 Untern und einem Oberbeamten der Hamburger Desinfektionskolonne besetzt werden. Von dort aus sollen dann vom nächsten Monat ab nicht nur die Mannschaftsräume sämtlicher von Vorderindien kommenden Schiffe desinfiziert werden, sondern die Besatzungen dieser Schiffe sollen dort erst einer Desinfektion unterzogen werden. Durch diese Vorsichtsmaßregeln glaubt die Behörde einer Einschleppung der Pest und Cholera mit Sicherheit vorbeugen zu können.

Das kürzlich gelegte Kabel Emden-Wigo (Verbindung Deutschlands mit Spanien) hat unsern der englischen Küste bei Dungeness im niedrigen Wasser eine Beschädigung erlitten, wahrscheinlich durch Treibeis. Die Wiederherstellung ist bereits im Gange.

Hamburg. In einer Versammlung von zweitausend Schauerleuten wurde ein Beschluß angenommen, durch welchen die Schauerleute sich verpflichten, den von den Stauern verlangten Kevers nicht zu unterzeichnen, da sie das Versprechen, mit den fremden Arbeitern zu arbeiten und sie nicht aufzuklären, doch nicht halten könnten. Lieber würden sie auf die angebotene Arbeit verzichten.

4 Die Naturforschende Gesellschaft zu Danzig

und zwar die Anthropologische Sektion, hielt am Mittwoch Abend eine Versammlung ab.

Herr Stadtrath Helm hielt einen Vortrag über vorgeschichtliche Bronzen und deren Zusammenhänge. Ueber einen Broncefund aus der vorchristlichen Zeit unserer Provinz, bestehend aus einem großen Gefäß und zwei Trinkhörnern, berichtete alsdann Herr Professor Conwentz. Die vorliegenden Bronzen, so führte er aus, gehören zu den hervorragendsten vorgeschichtlichen Funden, die je in Westpreußen und überhaupt in den östlichen Provinzen gemacht worden sind. Der Fund stammt aus dem mittleren Theile Westpreußens, rechts von der Weichsel, und wurde von einem Bauern auf offenem Felde an einem Abhange zufällig, etwa 30 cm unter der Oberfläche, entdeckt. Da er vollkommen vereinzelt, ohne jegliche Beigabe, selbst ohne Aschen-, Knochen- oder Holzreste dalag, ist er als ein sogenannter Depotfund zu betrachten, d. h. als ein Fund, der wahrscheinlich zur Kriegszeit dort vergraben wurde.

Das Gefäß ist von getriebener Arbeit und besteht aus 3 Theilen: dem Fuß, dann dem zweiten Theile, der bis zur größten Weite des Bauches geht, und schließlich aus dem oberen Theile des Bauches mit dem Hals. Um das Gefäß herum ziehen sich eine Menge Reihen von Kreislinien, bestehend aus getriebenen Buckeln verschiedener Größe. Besonders hervorzuheben ist aber, daß außerdem noch 2 Kreise von bildlichen Darstellungen sich herumziehen und zwar je einer auf dem untern Theile des Bauches und um den Hals.

Die ersten Darstellungen bestehen aus ganzen Vogelfiguren, deren Umrisse auch durch kleinere Buckel gekennzeichnet sind. Die Halsverzierung besteht nicht aus ganzen Vögeln, sondern nur aus Hals mit Kopf (darunter Schwanzdarstellungen), und zwar befinden sich je 4 Paare ringsherum; zwischen jedem Paare ist noch ein großer Buckel ausgetrieben.

Das kleinere Horn ist einfach gekrümmt; etwa in der Mitte gehen drei Leisten herum, ebenso nahe am Ende. Zu beiden Seiten der Krümmungslinie sind zwei Reihen angeordnet, in deren einer noch drei Ringe hängen. Interessant ist das kleine Horn besonders dadurch, daß es einst schadhast geworden sein muß und der Schaden wieder ausgebessert wurde, indem man einen ausgebrochenen Theil des äußeren Randes wieder ausgoß, welche Arbeit in sehr roher Weise vorgenommen wurde. Im Uebrigen zeigt dieses Horn keine besonderen Verzierungen.

Von weit größerem Interesse ist das große, über 1/2 Meter lange Horn. Dieses ist nicht nur einfach gekrümmt, sondern auch windschief gewunden, wodurch es annähernd dem Horn eines Kindes ähnelt. Auch bei diesem Horn laufen in der Mitte drei

Leisten herum, nach der Spitze zu zwei Leisten, und schließend ein starker Wulst. Auf der Krümmungslinie sitzen vier Reihen, und in diesen je ein Bronzering, von denen wieder jeder drei andere Ringe trägt. Das Horn ist auch anderweitig verziert, indem sich am äußeren Rande ein aus sechs Punkten, Strichen und Kreislinien zusammengesetztes Ornament befindet, wie man es auf vielen Gesichtsrunden aus Steinzeitgräbern findet. Die Spitze endigt in einem lanzettförmigen Gebilde, welches sehr solide gearbeitet ist. Die Unter- und Oberseite ist ebenfalls mit Punkten, Strichen und Kreislinien reich verziert.

Die Form des Gefäßes weist auf italienischen Ursprung hin, speziell auf solche Gefäße, wie sie in der Nähe von Rom gefunden worden sind.

Aber auch noch ein anderer Umstand erweist dies, nämlich die chemische Analyse. Diese ergibt, daß die Bronze des Gefäßes aus 74 Theilen Kupfer, 15 Zinn, 0,25 Antimon, 1,22 Eisen, 0,38 Nickel etc. besteht. Es ist dies die bekannte Zusammensetzung der klassischen Bronze, so daß das Gefäß also sicher aus Italien hierher gebracht worden ist.

Was die Hörner anbelangt, so vermögen weder deutsche, noch die berühmten nordischen Museen solche aufzuweisen. Es sind wohl Bronzehörner in andern Ländern (Dänemark, Schweden, Irland) gefunden; aber diese alle sind Blasinstrumente. Weiter sind auch noch einige vorgeschichtliche Trinkhörner bekannt, und zwar namentlich aus Schweden und Bismar, die aber aus Horn bestanden und nur mit einem Bronzebeschlag versehen waren. Die westpreussischen Bronze-Trinkhörner sind somit die ersten ihrer Art, die überhaupt bekannt geworden sind, und somit von hervorragendem Interesse, umso mehr, als das große Horn vollkommen erhalten ist.

Ob die Hörner hier oder anderswo gefertigt sind, läßt sich noch nicht sicher feststellen. Jedenfalls werden sie wohl das hervorragendste Schaustück im Westpreussischen Provinzial-Museum bilden und bis über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus Aufsehen erregen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Februar.

Die Eisverhältnisse in der polnischen Weichsel geben zu Besorgnissen Veranlassung. Bei dem unverhältnismäßig niedrigen Wasserstande und bei dem anhaltend starken Froste ist der Strom an vielen Stellen bis auf den Grund zugefroren, hierzu kommen die großen Schneemassen, sodaß bei plötzlich eintretendem Thauwetter die Lage an manchen Stellen gefährdend werden dürfte. Es sind auch bereits die umfangreichsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, namentlich ist Militär bestimmt, das sich bereit zu halten hat, sofort an gefährdete Stellen abzurücken. Im Weichseldurchschichtgebiet herrscht zur Zeit schwaches Gesträuben, das durch die Thätigkeit der Eisbrecher im Oberlaufe entstanden sein mag. Im Sicherheitshafen bei Einlage liegen ständig vier Eisbrecher, von denen zwei die Verbindung mit den aufwärts arbeitenden Schiffen aufrecht erhalten und Stopfungen innerhalb der gebrochenen Fahrtrinne durch Hin- und Herfahren verhindern. Durch die Kälte der letzten Tage hatte sich oberhalb von Einlage das Eis stark zusammengeschoben, und es thürmen sich die Schollen stellenweise mehrere Meter hoch. Der vereinten Kraft der vier Dampfer ist es in etwa zwei Tagen gelungen, den Eiswall zu brechen.

Wegen Schneeverwehungen ist auf der Strecke Marienburg-Miszwalde auf voraussichtlich zwei Tage der Betrieb eingestellt.

Durch eine landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder ist es bekanntlich den Bewohnern des Grenzbezirks gestattet worden, Schweinefleisch in Mengen von nicht mehr als zwei Kilogramm, nicht nur wie bisher gefocht, sondern auch frisch oder in Zubereitungen zollfrei über die Grenze zu bringen. Diese Zollfreiheit wird aber, nach einer Bekanntmachung des Herrn Provinzial-Steuer-Direktors, nur unter der Voraussetzung gewährt, daß die Einfuhr auf einer Zollstraße und innerhalb der gesetzlichen Tageszeit § 21 des Vereinszollgesetzes erfolgt, daß die eingeführten Mengen lediglich für den eigenen Haushalt eines Bewohners des Grenzbezirks bestimmt sind und daß für jeden Haushalt nicht mehr als die gesetzlich zulässige Höchstmenge an einem und demselben Tage eingeführt wird. Abgesehen von dieser Ausnahme bleibt das Verbot der Einfuhr von Schweinefleisch in Kraft. Die Einfuhr der oben erwähnten fremden Fleisch über die Neben Zollämter Gollub und Leibitz ist wie bisher verboten.

Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hält am 16. und 17. Februar Sitzungen ab.

Der XI. Bezirkstag der Westpreussischen Bau-Zünfte (28. Delegirten-Versammlung Westpreussischer Baugewerksmeister) findet, wie schon kurz erwähnt, am 21., 22. und 23. Februar in Elbing statt. Das Programm ist folgendes: Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags 5 Uhr, Eröffnung in der Reissource „Humanitas“, Wahl der Kommissionen für den Bezirkstag und Kommissionsitzungen. — Eröffnung der Verhandlungen am 22. Februar, Vormittags 10 Uhr; Tagesordnung: Geschäftsbericht des Bezirksvorstandes und der Verbands-Zünfte; Bericht über den XI. Delegirtenstag des Innungs-Verbandes deutscher Baugewerksmeister zu Nürnberg; Wahl zweier Beisitzer für die Leitung der Versammlung; Organisation des Baugewerks; Gemeinsame Geschäftsbetriebe (Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften); Normalien für die Abschätzung von Bauwerken und für die Gebühren der Bauachverständigen; Stempelsteuer für die Lieferung von Baumaterialien und für Bauverträge nach dem Gesetz vom 31. Juli 1895; Baugewerbliche Schulen; Anträge: der Bauinnung Danzig auf Herbeiführung einer Abänderung der §§ 31 ff. der Reichs-Gewerbe-Ordnung (Meisterprüfungsreglement); derselben Innung, betr. Uebernahme der Geschäfte der Invalideitäts- und Alters-Versicherung auf die Baugewerks-Vereinsgenossenschaften für die bei den Mitgliedern der letzteren beschäftigten Personen; der Bau-Innung Graudenz betr. die Bestellung eines Bauauftragten (Reisinspektors) Seitens der Baugewerks-Vereinsgenossenschaft für die Revision von Bauwerken, Lohnbüchern und Lohnnachweisungen etc.; der Bau-Innung Werent betr. ihre Aufnahme in den Bezirks-Verband Westpr. Bau-Zünfte und in den Innungs-Verband deutscher Baugewerksmeister. — Am 23. Februar, Vormittags 10 Uhr, Entlastung der Jahresrechnung für 1895/96; Feststellung des Voranschlages für 1897/98. Wahl des Vorstandes, von Delegirten für den nächsten Bau-Zünftestag, eines Mitgliedes für den Zentralvorstand, der Rechnungsrevisoren und des Ortes für den nächsten Bezirkstag.

Die Sektion II der Brenneri-Verufsgenossenschaft (Westpreußen) hält, wie bereits kurz berichtet, am 22. d. Mts. in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn v. Nitzkowski-Brenin ihre Jahresversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen Mittheilungen des Vorsitzenden über die Geschäftsverhältnisse der Sektion im vergangenen Jahre; Vorlage der Rechnung für das Jahr 1896; Vorlage des Etatsvoranschlages für das Jahr 1897; Wahl dreier Rechnungs-Revisoren für das Jahr 1897; Wahl von drei Mitgliedern des Sektionsvorstandes und von drei Ersatzmännern; Wahl von zwei Delegirten zur Genossenschaftsversammlung, sowie von zwei Stellvertretern; Wahl eines Beisitzers zum Schiedsgericht und von zwei Stellvertretern; Neuwahl sämtlicher Vertrauensmänner und Stellvertreter für die am 1. Oktober beginnende Amtsperiode 1897/1901; Stellung etwaiger Anträge bei der Genossenschafts-Versammlung bezw. dem Reichsversicherungsamte.

Die Ziehung der dritten Klasse der preussischen Lotterie wird vom 15. bis 18. März abgehalten werden.

Die nächsten Prüfungen von Schmeiden finden in Rosenburg am 3. April, in Thorn am 26. März statt.

Der Graudenzener Gastwirthverein hatte gestern Abend im „Tivoli“ einen Ball veranstaltet.

Der Landgerichtsrath Regeler in Berlin (früher in Graudenz) ist zum Kammergerichtsrath ernannt.

Dem Ober-Postkassenrentanten Buschhaupt in Königsberg ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. In den Ruhestand treten auf ihren Antrag der Postsekretär Lind in Königsberg und der Postverwalter Daniel in Großbaum.

Der Kasernen-Inspektor Gast in Thorn ist nach Goldap versetzt.

Die Kreisphysikalische Stelle des Kreises Mohrungen ist sofort zu besetzen.

Den Hauptsteueramtsassistenten Janzki und Bartisius in Posen und Kühr in Bromberg ist der Amtstitel „Hauptsteueramts-Sekretär“ verliehen worden.

Der geprüfte Landmesser Jankowski zu Karthaus ist endgültig angestellt.

Der Kassen-Diätar Schirmacher in Marienwerder ist zum Regierungs-Kassisten befördert.

Im Kreise Dt. Krone ist der Oberförster Spelttischer zu Rodrwieze zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Dolsbruch ernannt.

Der Hofbesitzer und Amtsvorsteher Andres zu Einlage, Kr. Elbing, welcher zum Deichhauptmann des Einlage-Deichverbandes gewählt ist, ist vom Regierungs-Präsidenten zu Danzig bestätigt worden.

Danzig, 12. Februar. Seit dem Beginn dieses Jahres herrschen hier außerordentlich stark Diphtherie und Unterleibstypus; die Sanitätskolonne des städtischen Arbeitshauses hat infolgedessen im Laufe des Monats Januar 26 Desinfektionen von Wohnungen nebst allem Zubehör innerhalb und außerhalb vorgenommen. — Die hiesige Kriegsschule, in welcher sich gegenwärtig 86 Jüglinge befinden, wird den 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. durch eine größere Gedenkfeier begehen. — Auf der Sekundärbahn Praust-Karthaus sind infolge des letzten Sturmes so starke Schneeverwehungen eingetreten, daß gestern der Vormittagszug zwischen Praust und Straichin und Mittags der Zug von Karthaus bei Lappin im Schnee stecken blieb. Es mußte eine Arbeiterkolonne zum Freischaufeln der Strecke entsandt und zur Beförderung ein Sonderzug eingestellt werden.

Die Nachricht hiesiger Zeitungen, daß der russische Generalkonful Baron v. Wrangel auf einen Votschaster- bezw. Geschäftsvoten berufen sei, ist unzutreffend. Thatsache ist, daß er von seinem hiesigen Posten abberufen ist, um nach Petersburg zurückzukehren, um dort wahrscheinlich einen Posten in einem Staatsdienste anzunehmen. Die Abberufung ist nur deshalb erfolgt, weil die hiesige Stellung des Baron v. Wrangel nicht entspricht. Politische oder diplomatische Bedeutung hat die Abberufung nicht. Ueber den Nachfolger verlaute noch nichts.

Gegen die 66jährige Wittve Becker, welche Weidengasse 13 einen Ausschank betreibt, wurde Mittwoch Nachmittag ein räuberischer Ueberfall verübt. Ein etwa 26 jähriger Mensch, welcher schon Vormittags in dem Lokal verkehrt hatte, betrat Nachmittags 2 Uhr das Geschäft, packte die Wittve am Halse und würgte sie, bis sie zu Boden fiel. Darauf entwendete er kleinere Geldbeträge. Als Thäter ist gestern der 26jährige Kutscher Friedrich Piotrowski ermittelt worden.

Am 2. d. Mts. wurde der Oberlazarethgehilfe im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Georg Bernis durch eine Sublimatlösung zu vergiften. Erst gestern ist er an den Folgen der Vergiftung gestorben. Der Beweggrund zum Selbstmord ist unbekannt.

Der frühere Berufendredacher Albert Nister hatte bereits im Sommer vorigen Jahres aus Gram über unglückliche Familienverhältnisse verjagt, sich zu erschließen. Hierbei traf er sich so unglücklich, daß er auf beiden Augen erblindete. Gestern Abend nun hat er sich am Bettposten erhängt.

Der zum Tode verurtheilte Maurer Rüd hat nicht die Revision eingelegt, sondern ein Gnadengesuch eingereicht.

Einm, 11. Februar. Aus der Stadt und Umgegend haben sich Schiffer nach Hamburg als Schauerleute amwerben lassen. Um den Zuzug abzuhalten, erließen die Streitenden Warnungen im hiesigen Blatte, auch wurden Flugblätter vertheilt, in denen die Arbeit im Hafen als gesundheitschädlich bezeichnet wurde. Mehr hiesige Arbeiter, welche seit acht Wochen in Hamburg thätig sind, erklären nun im Kreisblatt diese Angabe als unrichtig! — Der großen Kälte erlag am Dienstag in Podwiz ein armer Reisender. Der aus dem Posenischen stammende Mann blieb erstarrt an der Straße liegen und starb nach kurzer Zeit, als er unter Dach gebracht worden war. — Der Kreiservereiner der Stadtneudering wird den 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. durch eine am 21. März stattfindende Festlichkeit begehen.

P. Czinice, 11. Februar. Am Dienstag hielt der Vor-schubverein seine Generalversammlung ab. Der Direktor Herr Gerichtsrath Dunder, erstattete den Geschäftsbericht für 1896. Die Einnahme und Ausgabe beträgt 1053 563,37 Mark Aktiva und Passiva balanciren mit 299983,14 Mark. Die Bilanz ergab 8873,08 Mark Kassaconto, 218465,05 Mark Wechselkonto, 2188,81 Mark Geschäftskontenconto und 465,20 Mark Umlaufkonto. Dem gegenüber steht das Mitgliedsbuch mit 54 197,22 Mark, Depositionsconto mit 160287,08 Mark, Reservefonds I und II mit 2619,51 Mark, bezw. 336,97 Mark und Zinsenkonto mit 12542,36 Mark. Es bleibt ein Reingewinn von 4619,21 Mark, dessen Vertheilung die Generalversammlung in folgender Weise genehmigte: je 10 Prozent dem Reservefonds und Lantime dem Kassirer und Kontroleur, 6 Prozent Dividende auf das dividendenberechtigte Guthaben von 47748 Mark mit 2864,88 Mark, dem Verbandsbeitrag mit 115,30 Mark, dem Vorstande an Gratifikation 300 Mark und den verbleibenden Rest von 415,19 Mark dem Spezialreservefonds. Dem Verein gehören 323 Mitglieder an, gegen 352 am 1. Januar 1896. Verluste hat der Verein im verfloffenen Vereinsjahre nicht gehabt. In die Kommission zur Einschätzung des Aufsichtsraths wählte die Versammlung die Herren: Maurermeister Reinboldt, Lehrer Polaszek und Schlossermeister R. Hinz. — Zur Unterhaltung der durch den Herrn Kreisphysikalischen Dr. Thunert in der hiesigen Zuderfabrik eingerichteten Suppenküche zur Bespeisung armer Schulkinder fließen die Liebesgaben in Geld und Naturalien so reichlich, daß durchschnittlich täglich 130 bis 150 Portionen und 20 bis 30 Kannen (letztere werden nach Hause für kleinere Geschwister mitgenommen) verabreicht werden können.

Thorn, 11. Februar. An der hiesigen höheren Töchterschule ist die Stelle eines Oberlehrers zu besetzen. Verlangt wird die volle Lehrbefugnis in Naturwissenschaften. Bewerbungen sind an den Magistrat zu richten. — Unser Kreis hat zum 1. April seine 4 1/2 bezw. 4prozentigen Anleihen gekündigt. An Stelle dieser Kreisanzleihen und zur Deckung anderer notwendiger Ausgaben wird der Kreis eine neue Kreisanzleihe zu 3 1/2 Prozent im Gesamtbetrage von 910000 Mk. ausgeben. Die Kreiskommunalkasse ist bereit, den Umtausch alter Kreisanzleihe mit neuen schon vor dem 1. April zu bewirken.

Aus dem Kreise Thorn, 11. Februar. In Gronow wurde gestern der bisherige Pfarramt-Verweser Schunow als Pfarrer in sein Amt eingeführt.

Lautenburg, 10. Februar. Dem Oberförster Hirschfeld im Oberförsterei Lautenburg ist es gelungen, den berüchtigsten Wildhieb hiesiger Gegend, den ehemaligen Privatförster, jetzt Gasthofbesitzer W., unschädlich zu machen. Sämtliche Förster, die nach dem Wildhieb fahndeten, konnten trotz der größten Wachsamkeit nichts gegen seine Schaulheit ausrichten.

bis ihn das Geschick ereilte. Als der Oberförster zur Holzabnahme fuhr, hörte er in unmittelbarer Nähe zwei Schüsse fallen. Dem Schalle folgend, bemerkte er im Wewster Walde einen Mann mit schwebendem Gewehr und erkannte in ihm den langgesuchten Wilddieb. Der Aufforderung, das Gewehr herauszugeben, leistete er keine Folge. Als der Herr Oberförster auf ihn zuging, um ihm das Gewehr abzunehmen, richtete der Wilddieb die Waffe gegen ihn und drohte mit Erschießen. Da Herr Hirschfeld unbewaffnet war, so konnte die Festnahme nicht gleich erfolgen. Inzwischen ist das Strafverfahren gegen den Wilderer eingeleitet worden.

*** Aus dem Kreise Strassburg, 11. Februar.** Die Anstalt der Kommission beabsichtigt auch das in unserm Kreise gelegene Rittergut Buchenhagen anzukaufen und gemeinschaftlich mit dem bereits vor zwei Jahren erstandenen angrenzenden Rittergut Dembowalanka nebst Vorwerken zu besiedeln. Die Kaufverhandlungen mit dem jetzigen Eigentümer, Herrn Oberamtmann Säuberlich in Sachen, welcher das Gut vor einigen Wochen in der Zwangsversteigerung erstanden hat, sind eingeleitet.

8 Nieseburg, 11. Februar. Von Mitgliedern des hiesigen Offizierkorps und deren Damen wird für den 21. Februar eine Wohlthätigkeitsvorstellung geplant. Das Programm besteht aus Gesangs- und Orchester-Aufführungen, Vorträgen und Theater. — Im Ortsbezirk Steinberg ist unter dem Mithdieb die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es ist daher über die Ortsgasten Steinberg, Dadau, Gr. Rohdan, Kl. Rohdan und Sonnenwalde die Sperre verhängt worden.

Schweh, 11. Februar. Herr Pfarrer Block sendet uns eine Zuschrift zu der Nachricht in Nr. 34 des Ges., daß er einem Schloßherren, der vor der Heirath mit einem katholischen Mädchen zum katholischen Glauben übergetreten sei, ein Geschenk von 150 Mark gemacht habe. Herr Block erklärt, der Schloßherren habe nur einige Tage vor der Hochzeit 20 Mk. von ihm geliebt.

Metze, 11. Februar. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde der Schuletat 1897/98 in Einnahme und Ausgabe mit 18900 Mk. angenommen, ebenso der Schlachthausetat mit 16120 Mark. Die Versammlung beschloß ferner die Ersparrnisse von 1/2 Prozent Zinsen für das Kapital von der Alters- und Jubiläumsversicherung-Anstalt zur Bildung eines Reservefonds zu verwenden. Auf Antrag des Herrn Baumeister Döbich wurde eine Kommission gewählt mit dem Auftrage, festzustellen, ob die im Laufe der letzten 2 Jahre von der Stadtverordneten-Versammlung gefaßten Beschlüsse auch wirklich zur Ausführung gelangt sind. In diese Kommission wurden die Herren Döbich, Kaufmann Klein und Sekretär Domzalski gewählt.

Dr. Friedland, 11. Februar. In der Sitzung der vereinigten evangelischen Gemeindekirchenorgane wurde an Stelle des nach Berlin verzogenen Kreisinspektors Herrn Schürath Gerner Herr Hotelbesitzer Döbich in den Gemeindefürsorge-Rath und an Stelle des in den Kirchenrath eingetretenen Herrn Döbich und des nach Schlochau verzogenen Herrn Rentier Haase die Herren Bäckermeister Joze und Uhrmacher Gerth als Kirchen-Gemeindevertreter, zum Kirchenassistenten an Stelle des schwer erkrankten Kaufmanns Schmidt Herr Lehrer und Organist Willy gewählt.

*** Dirschau, 12. Februar.** Mit großer Nothheit hat gestern Nachmittag der domizillose Arbeiter August Sarimski auf der Herberge zu Reizenendorf die herumziehende Arbeiterin Johanna Heinowski mit einem Taschenmesser erschlagen. Sarimski, welcher mit der Heinowski und deren Galan in einen Wortwechsel geriet, erhielt von dem seit einiger Zeit sich ebenfalls auf der Herberge aufhaltenden Arbeiter Jakob Mettel ein Taschenmesser in die Hand gedrückt und führte mit diesem den tödtlichen Stich aus, der die H. in die linke Brustseite traf und sie todt zu Boden streckte. Der Mörder ergriff die Flucht, wurde jedoch Abends durch den Polizei-Sergeanten Mickel, dem auf der Straße einige Personen den Sarimski als den Mörder eines Frauenzimmers bezeichneten, festgenommen und dem Polizei-Kommissarius vorgeführt.

Dirschau, 11. Februar. Die Direktion der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft hat dem hiesigen Magistrat für die freiwillige Feuerwehr zu den Kosten der Einleitung und zur Beschaffung eines Wasserwagens einen Beitrag von 100 Mk. bewilligt.

8 Elbing, 11. Februar. In der heutigen Sitzung des hiesigen Alterthumsvereins berichtete der Vorsitzende Herr Professor Dr. Dorr u. a. über die Ergebnisse der Forschungen des Ehrenmitgliedes Herrn Gymnasialdirektors Dr. Anger's Grabdenkmal im Kreise Schweh. Darauf hielt er einen Vortrag über das fürzlich bei Hansdorf freigelegte vorgeschichtliche Grabfeld und dessen Bedeutung für die Vorgeschichte des Elbinger Kreises. Der größte Theil der Funde ist dem Provinzialmuseum und ein kleinerer Theil dem Alterthumsverein überwiesen worden. Von hohem Werthe sind namentlich mehrere Glasperlen von verschiedener Form und Größe mit Verzierungen, ein goldenes Verloose und ein römisches Glas. Die Fundstellen ziehen sich vom Vorderrande des Drausenjess nach dem Haff zu hin. Man darf nicht annehmen, daß dieser Fund in irgend welcher Beziehung zu dem Vorhandensein der Stadt Trujio steht. Erstlich hat der Drausenjess früher viel weiter gereicht; ferner reicht dieser Fund 6 bis 7 Jahrhunderte früher zurück, als der Stadt Trujio überhaupt zum ersten Male Erwähnung gethan wird. Vor einigen Jahren wurden bei Leuzen Armbrustgruben gefunden, welche einen Uebergang zu der Trujionischen Zeit bilden; diese fehlen bei dem Hansdorfer Funde. Es scheint, als ob hier bei Elbing auf dem Neustädterfelde früher eine römische Ansiedelung bestanden hat, welche durch ein großes Ereigniß — etwa die Völkerwanderung — fortgesetzt wurde. Der Hansdorfer Fund ist auch nicht mit den Moorbrücken bei Baumgart in Beziehung zu bringen. Die dort gefundenen vorgeschichtlichen Scherben sind nach Ansicht des Herrn Redners nicht römisch, gehören vielmehr spätestens der Hallstätter Periode an. Unzweifelhaft ist, daß ein alter Weg, welcher wahrscheinlich dem Handel mit Bernstein gedient haben mag, von Marienburg her um den Drausenjess über die Höhe nach dem Haff geführt hat; die Moorbrücken haben sich möglicherweise in dieser Straße befunden.

7 Königsberg, 11. Februar. Zur Verathung über den Entwurf des neuen Handelsgesetzbuchs tagte heute hier eine stark besuchte Versammlung von kaufmännischen Agenten der verschiedensten Branchen. Der Vorsitzende, Kaufmann Nohde beleuchtete die Bestimmungen des Entwurfs, welche schwere Schädigungen für den gesammten Agentenstand im Gefolge haben würden. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, der von dem Agenten-Verbande in Mainz entworfenen Petition an den Reichstag betr. die Abänderung dieses Entwurfs, soweit sich dieser auf das Agentenwesen erstreckt, beizutreten.

*** Königsberg, 11. Februar.** Vor dem Schöffengericht wurde heute eine Privatklage des Regierungsassessors von Volkman gegen die Mitglieder der Börsengartendirektion (Rentier Collas, Amtsgerichtsrath Alexander, Justizrath Lange, Professor Fußmann) und gegen den verantwortlichen Redakteur der Hart. Ztg. verhandelt. Gegenstand der Privatklage war ein Abwehrartikel der Börsengartendirektion gegen die Behauptung der Militärbehörde, es müßten die Offiziere bezw. Reserveoffiziere vor ähnlichen Vorkommen wie im Börsengarten geschützt werden. Es hieß in dem Artikel: Wir legen zu den Herren aktiven Offizieren das feste Vertrauen, daß sie zu einem solchen Vorgehen, wie es durch das Verhalten des Herrn Regierungsassessors v. H. hervorgerufen ist, niemals Veranlassung geben werden. Sämmtliche Angeklagten wurden freigesprochen und dem Privatkläger die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt. Der Privatkläger (Allesher von Volkman) wird dagegen auf

die erfolgte Wiederklage der Beleidigung des Herrn Amtsgerichtsrath Alexander (erfolgt in dem bekannten Briefe) für schuldig befunden und zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Die Prebendatanten Franz Schmidt und Johannes Höhn sind zum Hilfsprediger und Pfarrverweser in Buchdorf, Diöcese Osterburg, bezw. zum zweiten Prediger in Pr. Eylau ordiniert worden.

Allenstein, 11. Februar. Die Strafkammer verurtheilte gestern den Eigenkathner Andreas Jachowski und dessen Ehefrau aus Braunsvalde wegen grober Beleidigung des Pfarrers Barczewski aus Braunsvalde zu je 2 Monaten Gefängniß.

8 Goldap, 11. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung fand die Einführung und Verpflichtung der neugewählten Mitglieder durch den Herrn Bürgermeister Tschepke statt. An Stelle des ausgeschiedenen Beigeordneten George wurde der Rathsherr Duran gewählt. Der Protest gegen die Gültigkeit der am 16. Januar vollzogenen Stadtverordnetenwahl in der dritten Abtheilung wurde für begründet erachtet, die Wahl des Barbiers Petzsch demnach für ungültig erklärt und die Vollziehung einer Stichwahl zwischen dem Gerichtsschreiber Becker und dem Schmiedemeister Schmidt beschloßen.

w Heiligenbeil, 11. Februar. Der Wassermangel macht sich in unserer Umgegend immer mehr fühlbar; bisher nie versiegte Brunnen sind jetzt ohne Wasser, und die Viehherden sind gezwungen, von weiterher aus den Flüssen Wasser zu holen. — Die hiesige Obstverwertungsgenossenschaft hat bisher mit Unterbilanz gearbeitet, wohl hauptsächlich, weil die Anlage von vornherein zu groß und kostspielig war. Der Fehlbetrag ist indessen nicht sehr bedeutend. Zur Regelung der Angelegenheit wählte die Generalversammlung eine besondere Kommission. — Am 27. d. Mts. werden sich die ehemaligen Schüler der hiesigen Landwirtschaftsschule hier zusammenfinden, um in Erinnerung alter Zeiten einige fröhliche Stunden zusammen zu verleben.

Bromberg, 11. Februar. Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Bromberg, hielt gestern ihre Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Dr. Liman, berührte die Lage der Deutschen Kolonialgesellschaft, die günstig sei, wenn auch gerade im Osten für das Gedeihen der Abtheilungen leider kein rechter Boden sei. Den Jahresbericht gab der Schriftführer Herr Ingenieur Heinschke. Demnach zählt die Abtheilung 38 Mitglieder. Im Anschluß daran wurde die Frage erörtert, wie der Abtheilung neue Mitglieder zuzuführen seien. Zwei Herren regten an, die Wanderstellung kolonialer Produkte, die in nächster Zeit in Danzig stattfindet und von da nach Breslau geht, auch nach Bromberg zu ziehen. Der Vorsitzende versprach, der Anregung Folge zu geben. Der Vorstand wurde wiedergewählt; er besteht aus folgenden Herren: Oberlehrer Dr. Liman erster, Eisenbahninspektor Goerge zweiter Vorsitzender, Ingenieur Heinschke erster, Redakteur Singer zweiter Schriftführer, Kaufmann Lindner Schatzmeister.

8 Wreschen, 11. Februar. Unter dem Vorhitz des Herrn Landrath Kühn fand heute Abend eine Vorredepredigt über die Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. statt. Anwesend waren Vertreter des Magistrats und der verschiedenen Ortsvereine. Das Festprogramm ist wie folgt festgelegt: Am 21. März Feier in den Gotteshäusern, am 22. Vormittags Schulfeierlichkeiten, Nachmittags Antreten der Vereine auf dem Marktplatz und Ansprache, Abends Fackelzug und Kommerz. Am 3. Feiertage Feier der einzelnen Vereine.

*** Schroda, 11. Februar.** Wie bereits berichtet, fand man vor einigen Tagen in Siedler ein Kind eines neugeborenen Kindes. Von der Polizei ist nun auch das Köpfchen der Leiche aus dem Kirchhof in Siedler gefunden worden. Die Wittwe des früheren Försters Morchniat aus Gultow ist verdächtig, ein Kind geboren und beseitigt zu haben. Trotz hartnäckigen Leugnens wurde sie untersucht, und es ergab sich, daß die Morchniat vor zwei bis drei Wochen ein Kind geboren haben muß. Infolge dessen ist sie verhaftet worden.

Stargard i. P., 10. Februar. Heute Vormittag geriet in Trampel ein Wagen 4. Klasse des aus Hinterpomern eingetroffenen Personenzuges in Brand. Mehrere Passagiere erlitten Brandwunden; da der Wagen sofort ausgehoben wurde, ist ein weiterer Schaden nicht entstanden.

Witrow, 10. Februar. In der evangelischen Schule zu Gröbenzin befindet sich ein Lutherbild, welches den Reformator im Kreise seiner Freunde die Bibel übergehend darstellt. Dies Bild wurde schon vor einigen Wochen muthwillig beschädigt, indem die Gesichter der Figuren zertrümmert und die Augen ausgestochen wurden. Leider gelang es damals nicht, den Thäter zu ermitteln. Nun ist kürzlich das Bild aufs Neue und zwar vollständig zerstört worden. Diesmal ist der Thäter von einem am Schulbaue vorübergehenden Schulknaben beobachtet und trotz aller Drohungen angezeigt worden. Es ist der 15-jährige Arbeiter John C., der sich, während der Lehrer zum Mittagessen fortgegangen war, in die Schulstube einschlich und mit einem mit einer eisernen Spitze versehenen Spazierstock das Bild zerstört hat.

Varzin, 11. Februar. Der Aufsichtsrath der hiesigen Papierfabrik hat beschloßen, eine Dividende von 12 1/2 pCt. (gegen 10 pCt. im Vorjahre) bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen.

8 Landsberg a. W., 11. Februar. Der Holzhandel hat hier einen ganz bedeutenden Umfang angenommen. Das hat hauptsächlich seinen Grund darin, daß das Eisenbahnamministration die Einrichtung getroffen hat, Eisenbahnschwellen, soweit es sich erreichen läßt, nur aus inländischen Forsten zu beziehen. Zur Herstellung von Bahnschwellen waren im vergangenen Jahre etwa 300 Arbeiter beschäftigt. Auch der Grubenholzverkehr hat um etwa 20000 Raummeter gegen das Vorjahr zugenommen, so daß im Ganzen 60—70000 Raummeter zur Verbenzung gelangt sind. Auch im sonstigen Holzverkehr ist ein nicht unbedeutender Aufschwung zu erkennen. Der Schiffsverkehr auf der Warthe war recht rege. Es passirten hier zu Berg 868 beladene und 2393 leere Fahrzeuge, zu Thal 2858 beladene und 294 leere Stähne und ferner 3321 Fische.

Verchiedenes.

— [Dammbruch. — Schneestürme.] Zwischen den französischen Dörfern Montjeant und St. Florent an der Loire ist ein 100 Meter breiter Dammbruch erfolgt, der ungeheuren Schaden angerichtet hat. Die Bevölkerung mußte aus den bedrohten Häusern flüchten. Man befürchtet noch mehr Dammbrüche. — In der Nähe von Warschau haben ungeheure Schneestürme gewüthet. Die Rüge waren drei Tage ganz verschneit, sogar die Schlitten konnten nicht benutzt werden; die Reisenden mußten zu Fuß die nächsten Stationen zu erreichen suchen.

— An einem schweren Gemüthsleiden ist der bekannte Schachmeister Steinitz in Moskau erkrankt. Er mußte einer Klinik überwiesen werden.

— [Ein weiblicher Abiturient.] Zu der vor einigen Tagen am Gymnasium zu Worms begonnenen Abiturienten-Prüfung wurde mit Erlaubniß des Kultusministeriums auch die Tochter des dortigen Gerichtsschreibers Kehr zugelassen. Die junge Dame ist privatim von Lehrern der dortigen Lehranstalt vorbereitet worden. Fräulein Kehr will nach bestandener Prüfung Medizin studiren.

— [Verhaftung eines Hochstaplers.] In einem vornehmen Gasthofs der Friedrichstraße in Berlin ist dieser Tage ein Hochstapler in Offiziersuniform verhaftet worden. Vor etwa drei Wochen stieg dort ein wohl 22 Jahre alter Herr in tadelloser Zivilleidung ab, der sich in das Fremdenbuch als Lieutenant Prager vom 6. Artillerieregiment aus Breslau eintrug und angab, er habe einen zweijährigen Urlaub und

komme über London aus Johannesburg (Transvaal). Das Ende des Urlaubs wolle er in Berlin abwarten, wohin in elf Tagen auch sein Vater, der Stadtrath Prager aus Breslau, kommen werde. Dem Direktor des Hotels erregte eine Rechnung mit der Aufschrift: „Premierlieutenant Prager“ Verdacht, weil der Fremde ihm noch zu jung erschien. Dazu kam noch, daß der Herr Lieutenant in einem an den Besitzer des Gasthofes gerichteten Brief um ein Darlehen von 100 Mark bis zum Eintreffen seines Vaters bat. Das veranlaßte eine Anzeige bei der Polizei. Bald darauf erschien der Althändler David aus der Rosenstraße, um das Geld für eine von ihm geliehene Uniform einzufordern. Wer die Persönlichkeit ist, ist noch nicht festgestellt worden.

— [Börsehumor.] Angesichts der Entscheidung der griechischen Schiffe nach Areta hieß es am Donnerstag an der Berliner Börse: Die Kretenser sind die ersten, die seit langer Zeit... einen Kreuzer von Griechenland zu sehen bekommen.

Neuestes. (Z. D.)

*** Berlin, 12. Februar.** Bei dem Brunkmahl zu Ehren des Erzherzogs Otto traf gestern Abend der Kaiser auf das Wohl des Kaisers Franz Josef, des treuen Freundes und Bundesgenossen und fuhr fort: „Ich bin besonders erfreut, den erlauchten Gast hier begrüßen zu können“. Hierauf erwiderte der Erzherzog, indem er seiner Freude Ausdruck gab, dem Kaiser seineuldigungen in der Hauptstadt darbringen zu dürfen und knüpfte daran seinen Dank für den warmen Empfang, der ihm zu Theil geworden und trank auf das Wohl des deutschen Kaiserpaars und der deutschen Armee.

× **Wien, 12. Februar.** Der Oberjägermeister Graf Wolfenstein hat sich heute Nacht in seiner Wohnung erschossen.

** **London, 12. Februar.** Der (christliche) General-Gouverneur von Areta Borowitz Pascha hat die türkische Regierung und das Konsularkorps davon in Kenntniß gesetzt, daß er seinen Posten niederzulegen wünsche.

(**Athen, 12. Februar.** Die Torpedobootsflottille unter Prinz Georg verließ die Insel Milo in der Richtung nach den kretensischen Gewässern. Der türkische Gesandte ersuchte die griechische Regierung um Aufklärung über die Entsendung der Torpedobootsflottille. Eine Note der griechischen Regierung an die Mächte giebt Aufklärung über die Maßnahmen.

Für Rudolf Falb, den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: Ungenannt, Gulmsee 3 Mk., Albrecht Schmidt, Nürnberg 5 Mk., „Unbekannt“ 3 Mk., Rindert, Wien 5 Mk., „Post Charlottenburg“ 4 Mk. Im Ganzen 543.40 Mark. Weitere Gaben werden angenommen. Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen See- und Landwarte in Hamburg.
— **Sonnabend, den 13. Februar:** Veränderlich, kalt, windig.
— **Sonntag, den 14.:** Veränderlich, leichter Frost, lebhaftige Winde.
— **Montag, den 15.:** Wolkig, ziemlich milde, Schneefälle, windig, Sturmwarnung.
— **Dienstag, den 16.:** Abwechselnd nahe Null, lebhaftige Winde, vielfach Nebel.

Danzig, 12. Februar. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.)

	12. Februar.	11. Februar.
Weizen, Tendenz:	Flau, 2 Mk. niedriger.	Matter.
Umsatz:	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	755, 783 Gr. 161-166 Mk.	767, 780 Gr. 162-165 Mk.
hellbunt ..	760 Gr. 160 Mk.	772 Gr. 165 Mk.
roth ..	768 Gr. 160 Mk.	753, 761 Gr. 161-162 Mk.
Transl. hochb. u. w.	130,00 Mk.	132,00 Mk.
hellbunt ..	127,00 "	129,00 "
roth ..	120,00 "	122,00 "
Roggen, Tendenz:	Niedriger.	Matter.
inländischer ..	714 Gr. 108 Mk.	728, 762 Gr. 108-108 1/2 Mk.
russ. poln. z. Truj.	73,00 Mk.	74,00 Mk.
Gerste gr. (680-700)	130,00 "	130,00 "
fl. (625-660 Gr.)	110,00 "	110,00 "
Hafer inl.	120,00 "	120,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
Transl. ..	90-96,50 "	90,00 "
Rüben inl.	200,00 "	200,00 "
Weizenkleie p. 50kg	3,55—3,95 Mk.	3,45—3,52 1/2 Mk.
Roggenkleie	3,80—4,05 "	3,70 "
Spiritus fonting-nichtfonting.	56,00 Mk.	56,00 Mk.
Zucker, Transit Valis	36,40 "	36,40 "
88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50kg. incl. Sack	rubiger.	fest.
	9,05—9,97 1/2 Mk. bez.	8,90—9,00 Mk. bez.

Königsberg, 12. Februar. Spiritus-Depeche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir. u. Woll-Com.-Gesch.)
Preis per 1000 Liter %: loco untonting.: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,50 Geld; Februar-untontingentirt.: Mk. 39,00 Brief, Mk. 38,30 Geld; Februar-März-untontingentirt.: Mk. 38,30 Brief, Mk. 38,60 Geld; Frühjahr-untontingentirt.: Mk. 39,10 Brief, Mk. 38,60 Geld.

Berlin, 12. Februar. Börsen-Depeche.

Getreide und Spiritus.	12.2.	11.1.	12.2.	11.1.
(Privat-Rotirung)			4 1/2 Reichs-Anleihe	104,40 104,50
Weizen	12.2.	11.1.	3 1/2 Reichs-Anleihe	104,00 104,10
flauer	befestigt	befestigt	3 1/2 Reichs-Anleihe	98,10 98,20
Mai ..	167	167 1/2	4 1/2 Reichs-Anleihe	104,25 104,50
Juli ..	171,25	172,25	3 1/2 Reichs-Anleihe	104,10 104,30
Roggen flauer	matter	matter	3 1/2 Reichs-Anleihe	98,10 98,20
Mai ..	123-123 1/2	124-124 1/2	Deutsche Pant.	195,00 196,25
Juli ..	124,50	125,00	3 1/2 Reichs-Anleihe	100,70 100,60
Hafer fest	fest	fest	3 1/2 Reichs-Anleihe	100,70 100,60
Mai ..	132-148	132-148	3 1/2 Reichs-Anleihe	100,70 100,60
Juni ..	129,00	129,00	3 1/2 Reichs-Anleihe	100,50 100,50
Spiritus befestigt	matter	matter	3 1/2 Reichs-Anleihe	94,90 94,90
loco 70r	37,60	37,50	Dist.-Com.-Anth.	206,00 206,00
Februar	—	—	Lanrabütte	163,20 167,50
Mai ..	42,40	42,20	3 1/2 Reichs-Anleihe	89,60 89,70
Septbr.	43,30	43,00	4 1/2 Reichs-Anleihe	97,20 97,50
			Russische Noten	216,55 216,70
			Privat - Diskont	2 1/2 %
			Tendenz der Fonds	besser rubig

Chicago, Weizen kaum stetig, v. Februar: 10.2: 74; 9.2: 74 1/2
New-York, Weizen kaum stetig, v. Februar: 10.2: 82 1/2; 9.1: 83 1/2
Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 10. Februar.
(Reichs-Anzeiger.)

Insterburg: Weizen Mt. 16,47. — Roggen Mt. 11,25.
— Gerste Mt. 12,85. — Hafer Mt. 13,20. — **Franfurt a. D.:**
Weizen Mt. 12,50. — Roggen Mt. 12,00, 12,10 bis 12,30. —
Hafer Mt. 12,60, 13,20 bis 14,00. — **Wien:** Weizen Mt. 16,10, 16,30 bis 16,50. — Gerste Mt. 12,65 bis 12,75. — Hafer Mt. 12,30 bis 12,50. — **Bromberg:** Weizen Mt. 16,40. — Roggen Mt. 11,40. — **Stargard:** Roggen Mt. 11,80 bis 12,00. — **Elbing:** Hafer Mt. 12,80.

Geschäftliche Mittheilungen.

Die Sächsische Vieh-Versicherungs-Vant in Dresden hat im verfloßenen Geschäftsjahre wieder bedeutende Erfolge erzielt. Das Versicherungskapital betrug 26,086,875, die Prämien-Einnahme 883,059,50 Mk., sowie die Prämien-Reste 240,670 49 Mk. f. und erhebliche Steuern, und sämtliche berechtigten Schäden wurden in voller statutarischer Höhe mit der enormen Summe von 6,293,364 Mk. prompt regulirt. Die Vant konnte am 1. Januar d. S. mit einem für Schäden reservirten Netto-Vertrage von ca. 320,000 ihr 25. Geschäftsjahr beginnen.

3
 C
 Am e
 in Vo
 die R
 produ
 Das
 zeigt
 nicht
 Grün
 wirth
 weise
 mögli
 aber
 würd
 beför
 geleg
 zu er
 Kühle
 sein,
 der A
 rahm
 brauc
 zur
 Mahn
 von
 Rüd
 betra
 proze
 also
 Gung
 tägli
 bei 1
 im 3
 12 m
 12 m
 die 3
 mehr
 Gut
 neh
 für g
 gung
 Wäb
 Liefer
 brau
 Anla
 nung
 hizu
 von
 daß i
 Mahn
 milch
 zur
 furch
 schief
 Cent
 fungen
 10 bi
 für 1
 G 5
 G 5
 Petri
 Lu n
 leitu
 ein
 jond
 Rab
 Gra
 geha
 im
 Tra
 Fern
 als
 1 Be
 läßt
 Jüng
 dann
 Meß
 kann
 Am
 geno
 befür
 alle
 des
 beut
 ist d
 entfc
 Rab
 Boll
 App
 man
 Was
 Miß
 schie
 nim
 Fett
 Rab
 ist
 eine
 Rab
 Mah
 Der
 der
 fuge
 Rab
 such
 sich
 mit
 schie
 gew
 groß
 f 1
 Din
 vern
 täg
 beite

Monopol-Cheviot!!

Unsere bekannte Specialität **solid und modern** bewiesen durch zahllose Empfehlungen, liefern wir in schwarz, blau oder braun 3/4 Meter zum Anzuge für 10 Mark — Extra prima, 140 Centimeter breit, 3 Met zum Anzuge 12 Mark, reine Wolle, echte Farbe. Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedriger Preisen franco an Jedermann. Kein Kaufzwang. 14616 Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 107.

Ungarwein

zuverlässig rein, flaschen- und fassweise am billigsten bei 5732] B. Krzywinski.

Karn-Orat Woodstock, Kanada, elegant, fast neu, 21 Regler groß, Ton, früh. Preis 2000 Mk., voll Umstände halber für Mk. 750 verk. werd.
H. Albrecht, Berlin.
 Gr. Frankfurterstr. 8, part. r.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantiert, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probestaschen berechnete gerne zu Diensten. 15727 J. Schmalgrund, Bettelbach Bad.

Holz-Rouleaux und Jalousien,

Roll-Läden, Roll-Schutzwände liefern in tadelloser, solid. Ausführung

Wache & Heinrich, Friedland Bez. Breslau.

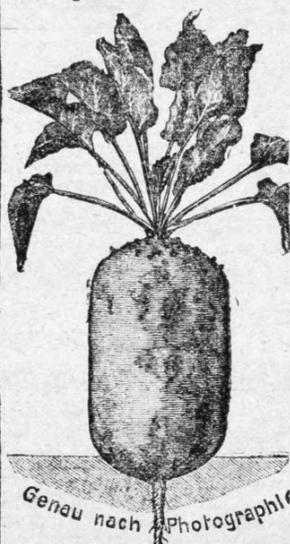
Illustr. Preisliste grat. u. franco. Agenten und Platzvertreter, welche auch Privatpers. bes. bei hoher revision gesucht. überall

Harz-Kanarienvogel Lieblich klingende Sang, aus den renommiertest. Züchtereien empf. zum Preise v. 8 bis 10 Mk. d. St. G. Grundmann, Thorn, Breitestr. 37. Postb. d. a. S. Auch b. St.

5725] Ein. noch sehr gut erhalt. **Spazier Schlitten** haben billig zum Verkauf Abraham Jacobsohn Schue, Graudenz.

Original Eckendorfer Runkelsamen.

1896: Stuttgart-Cannstadt I. u. II. Preis. Concurrenz der Saatgut-Wirthsch. Deutschl. höchste auszeichn. grosse Silberne Medaille.



SCHUTZ MARKE Preise bedeutend ermässigt, Preislistenkostenfrei, empfiehlt H. H. von Borries-Eckendorf, Eckendorf bei Bielefeld. Zu bez. d. G. Scherwitz-Königsberg

Wohnungen.

Namen finden Aufnahme unter Nr. 50 vtl. Graudenz. 13550

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamae **Daus.** Bromberg, Wilhelmstraße 50.

Pension.

5097] Zu Oitern sind noch einige junge Mädchen, welche d. höh. Dichterschule od. Gewerbeschule bef. woll. liebev. Aufnahme bei Frau Bürgermeister **Fig.** Graudenz, Getreidemarkt 13111.

Pension. Knaben finden zu wünsch. ihr Kind in Pflege zu geben od. an kinderlos. Eheleute für eine einmalige Entschädigung abzugeben. Wd. brif. m. Ang. d. Penf. Ford. Nr. 5674a d. Geleitensber.

Stadt-Fernsprecheinrichtung in Graudenz.

5612] Diejenigen Personen pp., welche im laufenden Jahre Anschluss an das Stadt-Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen

spätestens bis zum 15. März an das hiesige Kaiserliche Postamt einzureichen. Auf die Herstellung der Anschlüsse im laufenden Jahre kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem angegebenen Zeitpunkte eingegangen sind.

Danzig, den 2. Februar 1897.
 Der Kaiserliche Oberpostdirektor.
Kriesche.

Gegründet 1868.

Wichtig für Bauherren und Tapetenhändler
96000 Rollen Tapeten in ca. 600 verschiedenen Mustern sind nach beendeter Inventur im Durchschnitt für **die Hälfte des früheren Preises** zum Verkauf gestellt. Es befinden sich darunter Parthien von 10-500 Rollen von der neuesten Naturell- bis zur elegantesten Gold-, Goblin-, Sammet- und Seiden-Muster franco, bitte ausdrücklich Tapete. Meine neue diesjährige Tapetenmusterkarte, die besonders diesmal an aussergewöhnlicher Billigkeit und Schönheiten Alles bis dahin gebrachte übertrifft, steht bereits auch zur Verfügung.

Gustav Schleising, Bromberg.
 Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Geschäft.

Versand durch ganz Europa

Conrad Schilling's
Masken - Verleih - Geschäft
Graudenz
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager **neuer eleganter Kostüme.**

5698] Zu dem am 20. d. Mts. stattfindenden Masken-Balle der Bürger-Resourcée besonders ermässigte Preise. Einfachere Sachen von 1,50 Mark an.

Perücken, Harte, Gesichtsmasken, Kappen.

Jeden Fahrrad-Händler kauft die **Hammonia-Fahrrad-Fabrik A. H. Veitzen, Hamburg,** in die Lage, d. Uebernahme einer Vertret. ihrer bekannt.

Hammonia-Räder
 mit jedem anderen Fabrikat konkurriren zu können. 15649
 Preislisten gratis und franco.
Hammonia-Fahrrad-Fabrik, A. H. Veitzen, Hamburg.

Düngerstreumaschinen. Pat. Schlor.
Mäsehmaschinen. Getreide u. Gras.
 für
 Die „Küster's Normalien“ entsprechenden **Drillmaschinen „Saxonia“** für Bergland und Ebene **SIND DIE BESTEN** 1. Preis der D. Landw.-Gesellschaft.

Hackmaschinen **Rübenheber**
 Ausführliche Preiscouferte zu Diensten
W. SIEDERSLEBEN & CO. BERNBURG
 Vertreter: **A. Ventzki, Graudenz.**

Parfümerie
Violette d'Amour.
 Alles überragend und einzig großartig gelungenes wahres Weichen-Odeur!
 Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümierung.
Kein Kunstprodukt
 sondern fünfacher Extrakt-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. im eleg. Einzelst. 3.50.
Violette d'Amour Extrait à eleg. Karton mit 3 Flac. 10.—
Violette d'Amour Extrait à mittl. Flacon 2.—
Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probé-Flacon 0.75.
Violette d'Amour Savon à Stück 1.50.
Violette d'Amour Savon à hochleg. Kart. mit 3 Stk. 4.—

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseifen.

Violette d'Amour Sachets hochfeine Ausstattung à 1.1.— parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

Wald-Weichen-Kopfwasser
 à Flacon 1.75. Das Haar düftet ständig nach aussererlefen Weichenblüthen und konservirt dasselbe.

Zu haben: in Graudenz bei **Charles Mushak, Fritz Kyser, Paul Schirmacher, Jul. Neumann.** In Marienwerder bei **P. Schaufler, C. Görtz.** In Marienburg bei **Hugo Giesow** sonst bei dem **Alcinsfabrikant:**

gegr. 1850. **R. Hausfelder, gegr. 1850.**
Toiletteseifen- und Parfümerie-Fabrik
Breslau
 Schweidnitzerstr. 28, dem Stadttheater gegenüber.

Statt besonderer Meldung.

5631] Heute Nacht 12 1/2 Uhr verschied nach langem Leiden unser geliebter Vater, Bruder und Schwiegersohn,
der Königl. Amtsgerichtsrath a. D.
Julius von Wrese
 Ritter pp.
 im Alter von 64 Jahren, was tief betrübt anzeigen
Strasburg, den 11. Februar 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Februar, um 1/3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung

zeigen wir Freunden und Bekannten ergebenst an, dass am 9. Februar 1897, Abends, unsere einzige Tochter, Frau Forstrath
Marie von Rüdiger
 geb. Tessmer
 nach 4 1/2-jähriger glücklicher Ehe zu Charlottenburg-Berlin im Alter von 31 Jahren an Lungenschwindsucht gestorben ist. 15721
Gustav Tessmer, Gerichtsssekretär und Frau Marie geb. Wiedring in Marienburg.

Statt besonderer Meldung.

5657] Die heute um 12 Uhr Mittags erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich ergebenst anzugeben
Zempelburg,
 den 8. Februar 1897.
Nektor Goerke u. Frau Bertha geb. Karnop.

4748] Die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Garnisonbauten u. die Bestimmungen über die Vergütung von Leistungen für dieselben im Garnison-Baubezirk Graudenz II. liegen für Graudenz: im Geschäftszimmer des unterzeichneten Baubeamten, für Osterode: bei der königlichen Garnison-Verwaltung, für Dr. Eylau: bei der königlichen Garnison-Verwaltung, für Kiesenburg: bei der königlichen Garnison-Verwaltung, für Kosenberg: bei der städt. Garnison-Verwaltung (Magistrat) daselbst, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus. Für diejenigen Unternehmer bzw. Handwerker, welche sich an Bauausführungen für die Militärverwaltung beteiligen wollen, ist die Kenntniss dieser Vorschriften notwendig. Kahlow, Garnison-Bauinspektor.

Melanchthon-Feier

in Saale des Schützenhauses, **Sonntag, d. 14. Februar, Nachmittags 5 1/2 Uhr.**
 Delleation, Gesang, Streichquartette, Feitrede. Zur Deckung der Ankosten wird ein Eintrittsgeld von 10 Pf. erhoben, reservirte Plätze 20 Pf. Die Eintrittsarten liegen aus in den drei Zigarrenhandlungen des Herrn Schinkel und bei Herrn Seebrun (Gulmerstraße). 15540

Chinawein

bestes Stärkungsmittel f. Kranke und Genußmittel, Liter 3.50 Mk.

Condurangowein

vortreffliches Mittel bei Verdauungsbeschwerden u. Magenkrankheiten, 1 Liter 4.— Mark. Veriandt umgebend.

Sehwanen-Apotheke, Graudenz
 Markt Nr. 20. 15188

Blaue Lupinen

als Fischfutter gesucht. Offert. mit Preisangabe franco nächster Bahnstation erbittet die Präfl. von Einsiedel'sche Fischerei-Verwaltung Creba, D./Laußh.

15. Jahres-Bericht des Vorschuss-Vereins zu Garussee

(G. G. m. u. S.)
Mitglieder pro 1896.
 Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1896 426
 Davon schieben aus: freiwillig 24
 durch Tod 3
 durch Ausschluss 11
 blieben 388
 Im Jahre 1896 traten hinzu 50
 Weithin Bestand am 1. Januar 1897 438

Bilanz.

Activa.	Passiva.
660.31 Mk. Kassenbestand	—
134250.— Wechselbestand	—
200.— Mobilien	—
— Depositen	103145.— Mk.
— Kaution	1000.— "
— Guthaben	23842.29 Mk.
— Dazu Dividende	812.08 "
— Reservefonds	4974.77 Mk.
— Zuschreibung vom Reineidwinn 14%	5120.77 "
Durchlaufende Posten:	
— Für Verbände	33.75 Mk.
— Für den Aufsichtsrath	100.— "
— Für volle Stammanteile	256.42 "
— Vorausserhobene Zinsen	800.— "
135110.31 Mk.	135110.31 Mk.

Garussee, im Januar 1897.
Der Vorstand.
 H. Nickel. Emil Hoffmeister. Fr. Müller.
Der Aufsichtsrath.
 orbamer. Dalley. Gauschke. Krüger. Löpke.
 Oschinski. Schneider. Straube. Zander.

Westpreussische milchwirtschaftliche Sektion.

(Fortsetzung.)

Hierauf folgte der Reserat des Herrn Molkereinstruktors Amend über Rahmlieferung in Genossenschaften.

Schon seit mehreren Jahren hat man, so führte er aus, besonders in Pommern, später in Ostpreußen, dann auch in unserer Provinz die Rahmlieferung statt der Milchlieferung für diejenigen Milchproduzenten eingeführt, denen die Molkerei zu abzugeben ist.

Zur die Rahmlieferung gibt es mehrere bestimmenden Gründe. Als maßgebendster mag der gelten, daß es vielen Milchwirthschaften der großen Entfernungen zur Molkerei und der zeitweise sehr schlechten Wege wegen unendlich schwer, ja fast unmöglich wird, große Milchmengen zu befördern.

Zu dem allgemeinen Interesse wäre es noch zu berücksichtigen, daß die Verschleppungsgefahr in Seuchzeiten bei der Rahmlieferung wesentlich geringer ist, als bei der Vollmilchlieferung.

Durch die Erparnisse bei der Rahmlieferung macht sich die zur Entrahmung notwendige Maschine und der Rahmkühler in kurzer Zeit bezahlt. Entrahmungsmaschinen gibt es von verschiedenster Konstruktion, und die Leistungsfähigkeit fast aller Centrifugen ist im wesentlichen gleich.

Zur die Bedienung der Centrifuge und die Behandlung des Rahmes gibt es einfache, leicht verständliche Anleitungen, und es wird in den meisten Fällen die Wirthin oder ein einigermassen anstelliges Mädchen dazu genügen.

Das Centrifugiren wird am zweckmäßigsten sofort nach jedem Melken geschehen, um das Anwärmen der Milch, welche sich bekanntlich frühwarm am besten entrahmen läßt, zu vermeiden.

Schwieriger ist die Frage, wie oft der Rahm zu untersuchen ist. Es ist, besonders bei Neueinführung der Rahmlieferung, eine tägliche Untersuchung durchaus notwendig, weil die Rahmfettsprocente an und für sich sehr schwanken und ohne jede Rahmfällungsdifferenzen bis zu 10 Prozent auftreten können.

Schwieriger ist die Frage, wie oft der Rahm zu untersuchen ist. Es ist, besonders bei Neueinführung der Rahmlieferung, eine tägliche Untersuchung durchaus notwendig, weil die Rahmfettsprocente an und für sich sehr schwanken und ohne jede Rahmfällungsdifferenzen bis zu 10 Prozent auftreten können.

Die tägliche Rahmuntersuchung ist nicht ganz leicht. Zu gewissenhaften Untersuchungen gehört, wenn die Lieferantenzahl groß ist, beinahe ein ganzer Tag. Der die Untersuchungen ausführende Molkereileiter hat sich jedoch um andere sehr wichtige Dinge zu kümmern, so daß entweder das eine oder das andere vernachlässigt werden mußte.

oder am Monatschluß zu untersuchen, je nach dem Untersuchungs-Apparat, der zur Verfügung steht.

Zu empfehlen ist im Interesse der Rahmgenossen, was auch in anderen Molkereien geschieht, auch die Magermilch einmal wöchentlich untersuchen zu lassen, um auf Fehler beim Centrifugiren hingewiesen werden zu können.

Die Berechnung des Rahms findet in verschiedener Weise statt; doch ist die Berechnung nach Butteranteilen und den Helmschen Tabellen allen anderen vorzuziehen. Bei der Berechnung nach Fettgehalt würden 1000 Liter Milch mit 3 Prozent Fett, 3000 Fetteinheiten zu 2 Pfg. = 60 Mk., 1000 Kilo Vollmilch oder 150 Kilo Rahm mit 18,67 Prozent Fett und 2800,50 Fetteinheiten 56,01 Mk. ergeben.

Durch die Berechnung nach Rahmjettprozenten würde also der Rahmgenosse bei 1000 Kilo Milch um 3,99 Mk. schlechter fortkommen. Dann wäre die Berechnung nach dem monatlichen Butterdurchschnittspreis derart, daß man den 50. Theil des Butterpreises zu Grunde legt und mit dem Rahmfettgehalt multipliziert, also ergeben 50. Theil von 100 Mark Butterdurchschnittspreis = 2 Pfg. mal Fettgehalt 18,67 = 37,34 Pfg. pro Kilo Rahm.

Zu berücksichtigen wäre bei beiden Rechenmethoden, den Werth des Rahmfettes zu erhöhen, um der Werthberechnung der Milch unter denselben Verhältnissen gleich zu kommen. Die sicherste Methode bleibt die nach Butteranteilen und den Helmschen Tabellen. Hier ist annähernd genau ausgedrückt, wie viel Butter so und so viel Kilo Rahm bei den verschiedenen Fettprozenten ergeben.

Hat man aus 1000 Kilo Milch 150 Kilo Rahm gewonnen und hatte die Milch 3 Prozent Fett, so finden wir in Helms Tabelle: 1000 Kilo Milch von 3 Prozent Fett entsprechen 57,96 Pfund Butter. Wenn ferner 1000 Kilo Milch 150 Kilo Rahm ergeben haben so sind 150 mal 100 = 15000 : 100 = 15 Rahmprocente der Milch entnommen.

Bei Allen bis jetzt Gesagtem handelt es sich um Genossenschaften mit beschränktem Betriebe. Im Vollbetriebe wird dem Rahmgenossen die Buttermilch bezahlt werden müssen. Man nimmt dafür gewöhnlich den Preis von 2,2-2,5 Pfg. an.

Die Buttermilchmenge berechnet man nach dem Rahmfettgehalt mit Hülfszahlen der Helmschen Tabellen, und zwar erhält man von 100 Kilo Rahm mit einem Fettgehalt von 25 pCt. 57,50 Butteranteile. Es sind also die Butteranteile von 100 Kilogr. Rahm abzuziehen, und es bleiben dann 42,50 Kilogr. Buttermilch zu bezahlen.

Wenn man als Segner der Rahmlieferung einwendet, daß man bei dem nun schon einmal vorhandenen maschinellen Betriebe auch gleich den Rahm an Ort und Stelle verbüttern könne, so ist dem entgegen zu halten, daß sich zur Bedienung unserer jetzt ganz vorzüglichen Centrifugen jeder billige Arbeiter ohne besondere Kenntniss leicht verwenden läßt, während zur Buttermilchbereitung ein Fachmann durchaus notwendig ist.

Aus der Provinz.

Grudenz, den 12. Februar.

— Wer im Jahre 1897 in Grudenz Anschlag an das Stadt-Fernsprechnetz wünscht, hat dies bis spätestens 15. März beim Kaiserl. Postamt in Grudenz anzumelden.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Berest sind die Bahnwärter Sulewski von Wärterhaus 270 bei Frankensfelde nach Langfuhr und Krause I von Elfenbusch nach Wärterhaus 270 bei Frankensfelde. Prüfungen haben bestanden der Civil-Supernumerar Helms in Danzig zum Güter-Expediten und der Telegraphenmeister-Anwärter Wiegbold in Danzig zum Telegraphenmeister.

— Der Regierungsassessor Dammann zu Willkallen ist der Regierung zu Gumbinnen überwiesen worden.

— Den Händler Wehau'schen Eheleuten in Wnr.-Goslin ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die Chejubiläums-Medaille verliehen worden.

* Leffen, 10. Februar. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Haushalt für

das Rechnungsjahr 1897/98 auf 27029 Mark und der Schulkauffetat auf 8984 Mark festgesetzt.

— Culmer Stadtniederung, 11. Februar. Die Genossenschafts-Molkerei Gr. Lunau hat in den ersten Monaten ihres Bestehens eine Einnahme von 44575,96 Mk. und eine Ausgabe von 43989,80 Mk. gehabt.

— Thorn, 11. Februar. Die Influenza herrscht gegenwärtig hier sehr stark. Bei der Post sind soviel Erkrankungen eingetreten, daß man sich genöthigt sah, Militärpersonen zum Postdienst vertretungsweise heranzuziehen.

— Marienwerder, 11. Februar. (M. W. M.) Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath wählte in seiner gestrigen Sitzung den Korpsführer der hiesigen Artilleriekapelle Herrn Kühn zum Kirchhofsaufseher.

— Pr. Stargard, 10. Februar. In der heutigen außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde der Stadthaushaltsplan für 1897/98 auf 74070 Mk. in Einnahmen und mit 212418 Mk. in Ausgaben festgesetzt.

— Pustig, 10. Februar. Der Haushaltungsplan unserer Stadt ist für das Wirtschaftsjahr 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 41206 Mark gegen 42887 Mark im Vorjahre festgesetzt worden.

— Elbing, 11. Februar. Herr Theater-Direktor Beebe hat sich entschlossen, das Elbinger Stadt-Theater für die nächste Saison wieder zu pachten.

— Fr. Kreis Friedland, 11. Februar. Solch ein Unwetter, wie es von Dienstag Abend an bis heute hier tobte, haben wir in diesem Winter noch nicht gehabt.

— Hohensein Ostpr., 11. Februar. Das hiesige Postamt zweiter Klasse wird zum 1. April in ein Postamt dritter Klasse umgewandelt, da bei der bisherigen Einrichtung etwa 7000 Mk. Unkosten entfielen.

— Willkallen, 11. Februar. Der Schmuggel mit Leder und Gummischuwaren ist jetzt an der Tagesordnung. Am vergangenen Dienstag wurde ein solcher Schmugglertrupp von russischen Grenzjoldaten überrascht.

— Willkallen, 11. Februar. Der Schmuggel mit Leder und Gummischuwaren ist jetzt an der Tagesordnung. Am vergangenen Dienstag wurde ein solcher Schmugglertrupp von russischen Grenzjoldaten überrascht.

— Willkallen, 11. Februar. Der Schmuggel mit Leder und Gummischuwaren ist jetzt an der Tagesordnung. Am vergangenen Dienstag wurde ein solcher Schmugglertrupp von russischen Grenzjoldaten überrascht.

— Willkallen, 11. Februar. Der Schmuggel mit Leder und Gummischuwaren ist jetzt an der Tagesordnung. Am vergangenen Dienstag wurde ein solcher Schmugglertrupp von russischen Grenzjoldaten überrascht.

Zbunz, 11. Februar. Bei seinem Scheiden aus dem Magistrat ist Herr Fr. H. H. zum Stadthalter ernannt worden.

Drumburg, 10. Februar. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die auf Erfordern der Regierung vom Magistrat ausgearbeitete und befürwortete Vorlage betr. den Bau eines Schlachthaus abgelehnt.

Stolz, 10. Februar. In Folge von Schneeverwehungen traf der Danziger Vormittagszug mit mehr als 4 Stunden Verspätung hier ein.

Mummelsburg, 10. Februar. Heute fand hier eine Versammlung zur Begründung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftung statt.

Verschiedenes.

[Ein treuer Wildhüter.] In den prächtigen Waldungen der Dresdner Haide, wo alljährlich H. o. j. Jagden stattfinden, werden vom Forstpersonal stets einige kapitale Stücke Hochwild bereit gehalten.

Das tiefste Bergwerk der Erde ist gegenwärtig der Kohlenacht „Frisch-Glück“ bei der Stadt Delitzsch im sächsischen Erzgebirge, denn seine Tiefe beträgt bereits 932 Meter.

15 Prozent Dividende zahlt die Berliner Pferdebaugesellschaft für das Jahr 1896 ihrem Aktionären aus.

[Neuer Gesangsverein.] „Horch, im Nebenzimmer wird soeben das Lied gesungen: „Bald gras' ich am Weid, bald gras' ich am Rhein!“

Deutscher Kolonialkalender. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von G. Meinecke, Redakteur der Deutschen Kolonialzeitung.

Briefkasten.

Dr. Die technischen Eisenbahnsekretäre unterscheiden sich in maschinen- und bautechnische. Der Anwärter muß sich bei der Eisenbahnverwaltung einer dreijährigen Vorbereitungszeit unterziehen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5588] Am Mittwoch, den 17. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, findet Versteigerung von Roggenkleie, Futtermehl, Gerst. u. Abfällen statt.

Verdingung von Erdarbeiten.

4611] Die Erdarbeiten zur Regulierung des Ferschlusses von Ober-Wahltau bis Reinwasser im Kreise Berent (ca. 82600 cbm) sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Danzig, den 1. Februar 1897.

F. A. der Ferschl.-Meliorations-Genossenschaft. Klinkert, Regierungsbaumeister, Schwarzes Meer 11 (Meliorationsbauamt).

Bekanntmachung.

5760] Am Donnerstag, den 18. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, soll das hiesige evangelische Pfarrhaus nebst Pfarrgehört und der Pfarracker nebst Garten meistbietend verkauft werden.

Rehden, den 11. Februar 1897.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Bekanntmachung.

5735] Für die Bearbeitung des Entwurfes zu einem größeren Schulhaus-Neubau hier selbst, sowie für die spätere Uebernahme der Bauleitung und Abrechnung wird ein im Entwurfen und Veranschlagungen tüchtiger und mit der Bauleitung vertrauter, akademisch gebildeter

Architekt gesucht.

Antritt sofort. Meldungen mit kurzgefaßtem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und einigen selbstgezeichneten Zeichnungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche dem unterzeichneten Bauamt bis zum 24. Februar d. Js. einzureichen.

Thorn, den 10. Februar 1897.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

5620] Bei dem unterzeichneten Artilleriedepot sollen 17983 kg Bronze in öffentlicher Ausschreibung verkauft werden.

Graudenz, 8. Febr. 1897.

Artilleriedepot.

Verdingung von Glycerin.

5474] Die Lieferung von 2200 l Glycerin soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Termin am Freitag, den 19. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Artilleriedepots.

Die Bedingungen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer Nr. 10 zur Einsicht aus bzw. können gegen Einreichung von 75 Pfg. Schreibgebühren bezogen werden.

Artilleriedepot Thorn.

Holzmarkt

Holzverkauf.

5714] In dem auf Mittwoch, den 17. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamt zu Klingier anberaumten Holzversteigerungstermine kommen zum Ausgob:

Table with 2 columns: Holzart and Menge. Includes items like Grünholz, Fichten, Kiefer, etc.

II. Aus den Totalitätschlägen, namentlich der Bestände Otterfeig, Grünholz, Charlottenthal, Kalkspring und Fuchshof: circa 500 Stück Kiefern-Langholz mit circa 500 fm.

Charlottenthal bei Lonsk Wpr., den 9. Februar 1897. Der königliche Forstmeister. Düring.

5963] In dem am Freitag, den 19. Februar 1897, von Vormittags 10 Uhr ab im Wittstock'schen Hotel zu Karthaus stattfindenden

Holzversteigerungstermine

kommen folgende Holzsorten zum Ausgob: Schuchbezirk Seeresen, Jagden 138, (3 km von Station Seeresen der Braun-Garthauer Eisenbahn) ca. 600 Stück Kiefern-Bauholz I.-V. Klasse mit rund 700 fm Inhalt.

Karthaus, den 11. Februar 1897.

Der königliche Oberförster.

Bekanntmachung.

In dem am 19. d. Mts., Vorm. 10 1/2 Uhr, im Kreuzinschen Gasthause in Czest stattfindenden Holzverkaufstermine kommen voraussichtlich folgende Holzsorten zum öffentlichen Ausgob:

Im Schläge Jagden 60a, Schuchbezirk Charlottenthal: 80 St. Kiefern-Langholz I. Kl. mit 200 fm, 60 St. desgl. II. mit 100 fm, 100 St. desgl. III. mit 140 fm, 90 St. desgl. IV. mit 70 fm, 300 St. desgl. V. mit 90 fm.

Im Schläge Jagden 80a, Schuchbezirk Entowo: 4 St. Kiefern-Langholz I. Kl. mit 950 fm, 10 St. desgl. II. mit 1748 fm, 30 St. desgl. III. mit 3730 fm, 46 St. desgl. IV. mit 3586 fm und 53 St. desgl. V. mit 1647 fm.

Ferner aus den Schlägen in den Jagden 52a, 57b, 60a, 100, 137c, 75c, 180b, 188a, 211c, 231b, 262c = 30 St. Birken-Langholz II.-V. Kl. mit 14,69 fm, 2061 St. Kiefern-Langholz IV. und V. Kl. mit 668 fm, 145 Kiefern-Stangen I.-III. Kl. und aus der Totalität = 236 St. Kiefern-Langholz I.-V. Kl. mit 215 fm, 25 Kiefern-Stangen I. und II. Kl., 60 rm Kiefern-Kloben, 320 rm Kiefern-Knüttel I., 50 rm Kiefern-Knüttel II., 100 rm Kiefern-Kiefer I.

Vor Beginn des Holzverkaufstermins werden 265 rm Moostorf von den Fluszuweilen bei Twarosniza verkauft werden.

Czest, den 16. Februar 1897.

Der Forstmeister. Fuessner.

Montag, den 22. Februar cr., Vormittags 10 Uhr

Holztermin

in Nielub. Zum Verkauf kommen: 15607 Birken und Aspen-Kloben, Knüttel, Eichen, Kiefern, Birken, Aspen-Stubben und Reisig.

Nielub, den 10. Februar 1897.

Die Gütsverwaltung.

5375] Mehrere fm trockene Eichen verkauft Dom. Thurovken per Wittmannsdorf Ditr.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handlungsstand Ein Kommiss der Manufaktur- u. Kurzwarenbranche, flotter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, sucht ver 1. April cr. dauernde Stell. Gefl. Offerten unter J. W. 100 postl. Samter erb. [5712]

Ein junger Mann (Materialist), der vor kurzem i. Lehrzeit beendet hat, sucht von sofort Stellung. Meldg. unter J. L. 50 postlag. Schönsee.

5647] Suche Stellung als Aufseher in jeder Branche oder als Diener b. einz. a. frank. Herrn. Off. u. A. G. 100 postl. Sartowitz.

5677] Suche Stellung als Aufseher in jeder Branche oder als Diener b. einz. a. frank. Herrn. Off. u. A. G. 100 postl. Sartowitz.

S. 100. Nicht nur in der Provinz Posen, sondern im ganzen deutschen Reich sind bereits seit dem Jahre 1893 Quittungskarten mit 66 statt der früheren mit 52 Feldern allmählich zur Einführung gelangt.

D. S. 1) Wenn eine Schulgemeinde, welche das Land des Lehrers frei dängen und bestellen muß, dazu einen Winderfordern ermittelte, dessen Forderung weniger beträgt, als dem Lehrer in sein Grundgehalt gerechnet worden, so ist das weder eine unerlaubte Handlung, noch darf der Lehrer Vorauszahlung des erwarteten Betrages fordern.

S. M. 1) Geschwister ersten Grades müssen ihren Geschwistern, die sich selbst zu ernähren ganz unfähig sind, den notwendigen Unterhalt reichen. Der Anspruch ist durch gerichtliche Klage geltend zu machen.

S. Der eventuelle Verkauf von Deputat-Holz ist, um einen Mißbrauch von vorne herein entgegenzutreten, genau geregelt: es heißt in der Regierungs-Verfügung vom 11. November 1886:

1) Wird das Brennmaterial für die Schulräume und den eigenen Bedarf des Lehrers getrennt geliefert und aufbewahrt und läßt die Gemeinde das Heizen des Schulzimmers nicht durch den Lehrer, sondern Jemand anders besorgen, so steht dem Lehrer die unbeschränkte Dispositionsbefugnis über das Brennmaterial für den eigenen Bedarf, also auch die Veräußerung zu.

2) Wird hingegen das Brennmaterial für die Schulzimmer und den Lehrer nicht getrennt geliefert, oder zwar getrennt geliefert, aber nicht getrennt aufbewahrt oder vermarktet, oder besorgt der Lehrer bei getrennter Aufbewahrung die Heizung der Schulstube, so ist der Lehrer zur Veräußerung von Brennmaterialien nur befugt, sofern ihm der Schulvorstand vorher bescheinigt hat, daß die Schulräume in dem vergangenen Winter gehörig geheizt gewesen sind.

3) Die Veräußerung darf stets nur nach dem 15. Mai erfolgen. 4) Anträge auf Ertheilung der unter Nr. 2 angeordneten Bescheinigung sind stets an den Lokal-Schulinspektor zu richten und von diesem dem Schulvorstand zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

A. G. in St. Kr. Aktive Offiziere sind Mitglieder der Militärkirchengemeinde ihres Garnisonortes. Sie dürfen daher an ihrem jeweiligen Wohnorte von ihrem Privatvermögen nicht zu den Steuern der Militärkirchengemeinde herangezogen werden.

Off. 1) Die Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an Leute dienenden Standes ist eine Auszeichnung für langjährige treue Dienste auf ein und derselben Stelle. 2) Nein.

D. in M. 1) Die Gemeindeabgaben werden durch Zuschläge zu den vom Staate veranlagten Steuern erhoben. Die Einziehung von Abgaben über den Vorschlag ist zulässig, da bei Aufstellung des Vorschlages nicht übersehen werden kann, welche Ausgaben die Gemeinde im Laufe des Rechnungsjahres zu decken hat.

2) Die Sächsisch-Viehversicherungsanstalt zu Dresden.

5565] Für unsere Herrrengarderobensfabrik suchen einen

Konfektionair.

Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften erbitten M. Löwinoch & Co., Danzig.

5675] Verh. Mahl- u. Schneidemüller, 30 J. alt, der schon in Jahre Mahl- u. Schneidemühlen selbstst. m. Erf. gef. hat, i. dauernd. Stell. in Geschäftsn. Kundenm. als Ersterbez. Verh. v. gl. o. i. März. Br. Zeugn. u. W. per. Vorst. Such. l. t. d. Holzarb. m. eig. Werkz. Off. erb. u. A. B. 100 postl. Falkenburg i. Pom.

Landwirtschaft

Ein junger, gebildeter Landwirth mit Vorkenntnissen sucht, um sich weiter auszubilden, zum 1. März cr. Stellung auf mittel- oder kleinb. Betrieb. Brennereizugst. b. Markt od. Pommerns als Inspekt. od. Solontärverwalt. direkt unt. dem Prinzipal. Auf Gehalt wird weniger Werth gelegt. Fam.-Anschl. Beding. M. d. briefl. u. Nr. 5677 an d. Gesell.

Verh. Gärtner i. Stell., mehr Jahre auf e. thät., a. J. Zeug. v. b. Offert. unt. O. P. K. 30 postl. erb.

Als Unternehmer

suche Stellung für 97 mit jeder Anzahl Leute unter günst. Bedingungen, bin im Rübenbau und allen Feldarbeiten sehr erfahren. 15 jährige gute Zeugnisse B. Schulz, Unternehmer in Borbruch bei Alt Carbe.

Schweizer.

5395] Für mehrere Ober- u. Unterweizer, auch Stallweizer, selbstständig, mit prima Kenntnissen, auch für 15 Unterweizer sucht Blas Marienburger Schweizerbureau zum Schweizerhof.

2 tücht. Schweizer

suchen zum 1. März irgend wo Stellung. Anskunft erbeten Albert Jenni, Schweizer, Senslau bei Hohenteln Wpr.

Offene Stellen

Für das Kontor eines größeren Materialwaaren- u. Destillations-Geschäfts wird zum Antritt für den 15. März oder 1. April cr. ein tüchtiger Kaufmann

gelernter Materialist, der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5748 durch den Geselligen erbeten.

Handlungsstand

5710] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren-, Holz-, Kohlen- und Fourage-Geschäft suche ich per 1. März cr. einen tücht. Verkäufer.

Kaufmann

5710] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren-, Holz-, Kohlen- und Fourage-Geschäft suche ich per 1. März cr. einen tücht. Verkäufer.

Handlungsstand

5710] Für mein Destillations-, Kolonialwaaren-, Holz-, Kohlen- und Fourage-Geschäft suche ich per 1. März cr. einen tücht. Verkäufer.

Handlungsstand

5667] Ein gewandter, selbstständ. Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, findet per 1. März evtl. per 1. April d. Js. in mein. Tuch- und Manufakturwaarenhdlg. bei hob. Entlohn. Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. — Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Elias Kravyn, Budewitz.

Handlungsstand

5667] Ein gewandter, selbstständ. Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, findet per 1. März evtl. per 1. April d. Js. in mein. Tuch- und Manufakturwaarenhdlg. bei hob. Entlohn. Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. — Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Elias Kravyn, Budewitz.

Handlungsstand

5667] Ein gewandter, selbstständ. Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, findet per 1. März evtl. per 1. April d. Js. in mein. Tuch- und Manufakturwaarenhdlg. bei hob. Entlohn. Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. — Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Elias Kravyn, Budewitz.

Handlungsstand

5667] Ein gewandter, selbstständ. Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, findet per 1. März evtl. per 1. April d. Js. in mein. Tuch- und Manufakturwaarenhdlg. bei hob. Entlohn. Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. — Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Elias Kravyn, Budewitz.

Handlungsstand

5667] Ein gewandter, selbstständ. Verkäufer der polnischen Sprache mächtig, findet per 1. März evtl. per 1. April d. Js. in mein. Tuch- und Manufakturwaarenhdlg. bei hob. Entlohn. Stell. Mein Geschäft ist an den jüdischen Feiertagen geschlossen. — Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Elias Kravyn, Budewitz.

Gewerbe-Industrie

Zieglermeister
Sucht zum 1. April d. J. S. Podam, Brusdau bei Pusig Wpr.
Auch bin ich Willens, die
Ziegelei
unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 2000 Mk.

Bon sofort
finden zwei tüchtige
Schreiftische
Stellung. Seyne's Buchdruckerei, Braunsberg.

Schweizerdegen
selbständiger Arbeiter, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. Otto Weise, Briesen Wpr.

Schweizerdegen
M. W. wird für eine kleinere Druckerei in großer Stadt gesucht. Derselbe muß an der Schnellpresse wie an der Postpresse vollständig selbstständig und sicher arbeiten, glatten Satz wie Annoncen schnell, dabei korrekt setzen und umbrechen können, im Tabellen- und leichten Accidenzgeschäft sein. Meldungen nebst Zeugnis-Ab-schriften, welche nicht zurück ge-sandt werden, und Lohnforderung keine freie Station) brieflich mit Aufschriit Nr. 5746 an den Geselligen erbeten. Reflektirt wird auf einen fleißigen, ordnungs-liebenden Menschen.

Ein Buchbindergeh.
von sofort gesucht. [5678]
Max Raebel, Graudenz.

Ein selbstständ. arbeitend. Buchbindergeh.
Andet von **sofort** bei hohem Lohn u. freier Station eine dauernde und angenehme Stelle. E. Scheffler, Friedland Dstpr., Buchdruckerei und Buchbinderei. [5519]

Brunnenmacher
werden gesucht. Schriftliche Mel-dungen an die Pumpenfabrik E. Dieske, Königsberg i. Pr.

Schuhmachergejellen
finden sof. dauernde Beschäft. b. J. Israel, Culmsee.

10 Tischlergejellen [5549]
finden dauernde Beschäftigung. D. Franzbill, Tischlermeister, Thorn, Weststr. 74.

Tischlergejellen
auf Bau- und Möbe-arbeit find. dauernde und lohnende Beschäfti-gung bei G. Lohow, Filzbne. [5275] Ein tüchtiger

Eisen- u. Metall-dreh.
wird bei hohem Lohn von sofort gesucht. Heijesfeld w. n. 4 W. zurückertattet. Bartkewicz, Maschinenfabrik, Gnesen.

Gefellen u. Lehrlinge
sucht Trentel, Schlossermstr., Culmsee. [5702]

6083 Tüchtiger
Maschinenschlosser
erhält sofort bei gutem Lohn dauernde Stellung bei Ad. Grube, Maschinenfabrik, Dt. Eylau.

5646 Dom. R. Koudau ver
Nikolaiken Westpr. sucht zum 1. April einen tüchtigen
Schmied
der einen Dampfdruckapparat gut führen u. Reparaturen daran selbst machen kann.

Kesselschmiede
finden **sofort** dauernde u. lohnende Beschäftigung bei
J. W. Klawitter,
5124] **Danzig.**

Verh. Schmied
der einen Dienstboten stellen kann, wird **sofort** oder zum 1. April gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 5522 an den Geselligen.

5544 Ein junger, tüchtiger
Müllergejelle
kann sich melden in Jacobs-mühle bei Wewe Westpr.
S. Fallenczki, Werkführer.

5630 Einem tüchtigen
Müllergejellen
als Ersten, deutsch und polnisch spr., zum 24. d. Mts. sucht
H. Voepke, Soldau.

E. Windmüllergejell.
sucht zum 15. Februar cr. [5718]
Klein, Troop.

Landwirtschaft

5652 Suche zum baldigen An-tritt einen
Wirthschaftsbeamten
unter meiner Leitung, der in Rübenvirtschaft thätig gewesen ist. Anfangsgehalt 400 Mk., freie Station excl. Wäsche. Persönliche Vorstellung auf Wunsch.
O. E. M. von Al. Tromnau, Kr. Marienwerder.

Ein unv. evangel., tüchtiger
Zuspektor
mit guten Empfehlungen, der auch polnisch sprechen kann, wird ver. 1. April cr. bei einem Anfangs-gehalt von 500 Mark und freier Station gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 5639 durch den Geselligen erbeten.

5651 Verheiratheter, evangel.
Wirthschaftsinpekt.
mit Drillkultur und Rübenaub vertraut, mit langjährigen Zeugnissen, der die Beförderung des Rentanten gegen Entschädigung zu übernehmen hat, zu sofort oder 1. April gesucht. Gehalt 1000 Mk. nebst anderen Bezüg. Polnische Sprache erwünscht. Reflektanten wollen Lebenslauf und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, einsenden.
Carl, Mittergutsbesitzer, Dembno bei Zerkow, Bahnhof, (Posen.)

5561 Gesucht wird z. 1. April d. J. ein durchaus erfahrener, unverheiratheter, alleiniger
Beamter
direkt unter meiner Leitung, für mein ca. 2000 Morg. groß. Gut. Zeugnisabschriften und Gehalts-anprüche bitte einzusend. Nicht-beantwortung ist Ablehnung.
von Mueller, Br. Lieut. a. D., Zempelkowo Wpr. (Pest).

5512 Dom. Sternbach bei
Lianano Wp. sucht p. sofort ein.
Rechnungsführer
der mit Gutsvorstandsgejellen etc. vertraut ist und theilweise die Verwaltung des Hofes übernehmen muß.

Suche möglichst bald für ein
Vorwerk einen verb., anbruchs-l.
Zuspektor
dessen Frau die Aufsicht über das Melken u. Federvieh übernimmt. Meldung, mit Gehaltsforderung unter Nr. 5363 a. d. Gejell. erbet. Nichtbeantw. gilt als Ablehnung.

5019 Ein jüng., unverheirath.
Rechnungsführer
mit Amts- und Gutsvorsteher-geschäft, wie Gemeindefeuerherd, vertraut, wird v. sof. resp. später gesucht. Meld. m. Zeugnisabschr. an Rittergut Gierkowo ver Dameran, Kr. Culm.

5722 Suche von sofort resp. 1. März ein tücht., febergewandt.
Wirthschaftsassist.
Gehalt 400 Mk. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbeten an Krause, fiskal. Gutsvorwalter, Madajewitz b. Inowraslaw.

Unverheir. Zuspektor
findet zum 15. März auf einem mittleren Gute Stellung unter dem Prinzipal. Polnische Sprache erforderlich. Anfangsgeh. 400 Mk. Meldungen briefl. u. Nr. 5523 an den Geselligen.

5659 Suche zum 1. März ein.
Landw. Cleven
aus anständiger Familie. Fam-ilienanschluß.
Wunderrlich, Gr. Mogath bei Niederzehren.

Zum 1. April cr. wird ein un-verheiratheter, evangel., älterer
Hofverwalter
für ein größeres Brennereigut in Westpr. bei 300 Mark Gehalt p. a. und freier Station gesucht. Nur zuverlässige, gut empfohlene Be-amten wollen sich melden unter Nr. 5660 an den Geselligen.

Hofverwalter
unverb., evang., solid u. tüchtig, zum 1. April cr. gesucht. Gehalt 400 Mk. Meld. briefl. mit Abschr. der Zeugnisse, die nicht zurück-ge-sandt werden, unter Nr. 5644 an den Geselligen erbeten.

5605 Verb., tüchtiger
Häckervogt
mit Scharwerker
wird gesucht. Antritt 1. April. Meld. an das Dom. Laschewo bei Brust, Ostbahu.

5650 Einem verb., einfachen,
selbstthätigen, besonders im Ge-müsebau erfahrenen
Gärtner
sucht zum 1. April Spring, Damitz bei Elbina.

5514 Dominium Konisch bei
Neuenburg Westpr. sucht zum 1. April d. J. einen jüngeren,
verheiratheten
Gärtner
bei hohem Lohn und Deputat.

5701 In Kleefeld b. Papau,
Kreis Thorn, wird zum 1. April ein thätiger, unverheiratheter
Gärtner
sucht.

54811 Dom. Dalwin bei
Dirschau sucht zum 1. April cr. einen fleißigen, lauberen, durch langjährige Zeugnisse empfohlen.
Gärtner
mit kleiner Familie, tüchtig im Ost- und Gemüselbau, selbstarbeit., in der Jagd erfahren, scharfer Raubzeugfänger.

5711 Ein junger, trachtiger
Gärtnergehilfe
der keine Arbeit scheut, kann sof. eintreten. W. Raeb, Groß Bartelsee, Bromberg.

5713 Ein unverheiratheter
Gärtner
der auch im Hause thätig ist, für einen nicht zu großen Garten gesucht. Offerten nebst Gehalts-an-sprüchen an Dom. Dobra-mischel bei Kandel zu richten.

E. Gärtnergehilfe
nicht zu jung, aber unverh., der selbständ. e. Gärtnerei in Topf-pflanz, Frühbeetenf. u. Gemüse-bau gut z. treiben verheir., aber nur solcher, b. gutem Lohn auf längere Zeit sofort gesucht. Zu meld. Bromberg, Berlinerstr. 11. Reisekosten nicht vergütet. [5673]

5474 Ein unverheiratheter
selbstthätig. Gärtner
der in der Wirthschaft mit aus-helfen muß, findet zu März oder April Stellung. Meldungen mit Zeugnisabschriften an Gutsbesitzer Paeger, Sandhof bei Marienburg.

5626 Dom. Sdassheim bei
Erin sucht einen evang.
jugen Gärtner
bei einem Gehalt von 180 Mark jährlich und freier Station.
Ein tüchtiger, verheiratheter
Förster
der gute Zeugnisse hat und be-scheidene Ansprüche macht, wird zum 1. April cr. gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschriit Nr. 5640 d. d. Gejelligen erbet.

5088 Für ein Vorwerk wird z. 1. April d. J. ein energischer, tüchtiger und unmissiger
Wirth
mit Scharwerker guten Lohn und Deputat gesucht von Dom. Augustinen bei Plusnik Wpr.

5696 Suche f. sofort b. 30-32Mk.
Lohn pro Monat
vier Unterschweizer
u. z. g. e. Lehrbuch, b. gut. Lohn. Zugl. e. Stoll, Oberchweizer, Edunkem p. Lohsdorf Dstpr.

Herrschaftl. Antscher
unverb., bei hohem Lohn, freier Stat., zum 1. März od. 1. April ges., geb. Milit. bevorz. Beding.: guter Pferdepfleger u. Fahrer; große stattl. Fig., desb. Vorstell. notwendig. Gutsbes. D. Heine, Kurstein ver Pselun. [5493]

Antscher-Gesuch.
Muß auch in d. Landwirtschaft bewandert sein, Artill. od. Kavall. Reizevergit. Nur solche, die la. Empfehlung. hab., wollen Zeug-n. u. Photogr. an Kurhaus-Resi-tation Wad Homburg b. Frank-furt a. Main senden. [5307]

5021 Einem tücht., gewissh.
Milchfahrer
(nach Molkerei) sucht ver sofort Dom. Siemkau b. Lianano.

5641 Ein verheiratheter
Pferdekucht
und ein verheiratheter
Justmann
beide mit Scharwerkern, finden zum 1. April cr. gute Stellung in Wilowo b. Hardenberg Wpr.

3848 In Frankowitz b. M-felde, Kr. Stuhm, werden
zwei ordentliche Arbeiter-Familien
mit tüchtigen
Scharwerkern
v. **sofort** bezw. 1. April gesucht. (Dreihl. m. d. Hd. d. 11. Ctr.; m. d. Dym. d. 16. Ctr.) Meld. mit Schein an obig. Adresse.
von Kries.

5727 E. m. gut. Zeugn. verieb.,
kautionsfähiger
Vorschnitt
m. ca. 30 Arbeitern, wird für Früh-ling und Sommer 1897 gesucht. Depeich. u. Eilbriefe verb. Pers. Vorstellung erforderlich. Krew, Boggerin b. Neubrandenburg.

5625 Ein verheiratheter
Schäfer
der seine Zuverlässigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung bei
Broje, Pöjlge.
Ebendasselbst findet ein tücht.,
verheirath. Antscher
bei hohem Lohn und Deputat Stellung zum 1. April.

5727 E. m. gut. Zeugn. verieb.,
kautionsfähiger
Vorschnitt
m. ca. 30 Arbeitern, wird für Früh-ling und Sommer 1897 gesucht. Depeich. u. Eilbriefe verb. Pers. Vorstellung erforderlich. Krew, Boggerin b. Neubrandenburg.

5625 Ein verheiratheter
Schäfer
der seine Zuverlässigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung bei
Broje, Pöjlge.
Ebendasselbst findet ein tücht.,
verheirath. Antscher
bei hohem Lohn und Deputat Stellung zum 1. April.

5727 E. m. gut. Zeugn. verieb.,
kautionsfähiger
Vorschnitt
m. ca. 30 Arbeitern, wird für Früh-ling und Sommer 1897 gesucht. Depeich. u. Eilbriefe verb. Pers. Vorstellung erforderlich. Krew, Boggerin b. Neubrandenburg.

5625 Ein verheiratheter
Schäfer
der seine Zuverlässigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung bei
Broje, Pöjlge.
Ebendasselbst findet ein tücht.,
verheirath. Antscher
bei hohem Lohn und Deputat Stellung zum 1. April.

5727 E. m. gut. Zeugn. verieb.,
kautionsfähiger
Vorschnitt
m. ca. 30 Arbeitern, wird für Früh-ling und Sommer 1897 gesucht. Depeich. u. Eilbriefe verb. Pers. Vorstellung erforderlich. Krew, Boggerin b. Neubrandenburg.

5625 Ein verheiratheter
Schäfer
der seine Zuverlässigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung bei
Broje, Pöjlge.
Ebendasselbst findet ein tücht.,
verheirath. Antscher
bei hohem Lohn und Deputat Stellung zum 1. April.

5727 E. m. gut. Zeugn. verieb.,
kautionsfähiger
Vorschnitt
m. ca. 30 Arbeitern, wird für Früh-ling und Sommer 1897 gesucht. Depeich. u. Eilbriefe verb. Pers. Vorstellung erforderlich. Krew, Boggerin b. Neubrandenburg.

5625 Ein verheiratheter
Schäfer
der seine Zuverlässigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet bei hohem Lohn und Deputat sofort Stellung bei
Broje, Pöjlge.
Ebendasselbst findet ein tücht.,
verheirath. Antscher
bei hohem Lohn und Deputat Stellung zum 1. April.

5727 E. m. gut. Zeugn. verieb.,
kautionsfähiger
Vorschnitt
m. ca. 30 Arbeitern, wird für Früh-ling und Sommer 1897 gesucht. Depeich. u. Eilbriefe verb. Pers. Vorstellung erforderlich. Krew, Boggerin b. Neubrandenburg.

5634 Zur **sofort** ein zuver.
Antscher gesucht.
Zuckerfabrik Schwab.

2 tücht. Schachtweil.
mit 30-40 tücht. Arbeitern werden **sofort** gesucht. [5585]
Stabenow, Geschäftsführer, Bremerwürde (Hannover).

Lehrlingsstellen
5354 Zu **sofort** oder später
1-2 Lehrlinge
für meine Drogen- und Farben-handlung gesucht. Ausbild. ge-wissenhaft.
Johannes Siemert, Riesenburg.

Lehrling
sucht per 1. April fürs Kolonial-waaren- und Destillationsgeschäft
Leopold Knuth,
Bromberg-Prinzental.

Ein junger Mensch
welcher das Gärtnerfach er-lernen will, kann sich melden in
Wairsee bei Kleintreibitz.

5401 F. mein Kolonialwaaren-,
Destillations- u. Getreidegeschäft,
verb. m. Hotelwirthschaft, suche
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
S. Gerson in Lissowo Westpr.

5129 Für meine Eisen- und
Kolonialwaarenhandlung suche
ich zum baldigen Antritt einen
Lehrling
Sohn rechtshaffener Eltern.
S. Scharwenka, Culmsee.

Ein Lehrling
findet per **sofort** Stellung bei
Marcus Hirschfeld,
5616] Lössau Westpr.
Zuch- u. Manufakturwaaren-Handl.

Strasburg Wpr.
4617] Für mein Tuch-, Manu-faktur- u. Modewaaren-Geschäft
suche v. 1. März evtl. auch früher
zwei Volontäre
einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
David Jacobsohn.

Einem Lehrling
mit guter Schulbildung sucht bei
freier Station von **sofort** resp.
1. April cr. [5632]
H. Conrad, Dt. Eylau,
Eisen- u. Baumaterialien-Hdl.

Lehrlinge
sucht Leibbrandt, Bäder-meister, Culmsee. [5703]

5709 In einem groß. Kolonial-waarengeschäft Brombergs find.
ein junger Mann
von Anker, v. 1. Apr. Aufn. als Lehrling. R. J. Leute m. d. Berecht. z. Einj.-Freim.-Dienst o. solche, die e. 7 flüssige Bürgerch. mit Erfolge durchgem., u. berück-sichtigt. Df. u. H. F. 350 an die Geschäftst. d. Dst. Br. Bromberg.

Junger Mann
aus guter Familie (Stallschweiz-bevorz.), findet zum 1. März cr. Lehrstelle in hiesiger Molkerei mit Vollbetrieb. Offert. an die Molkerei-Verwaltung Gemlik bei Gr. Bänder Wpr. [5787]

5734 Für mein Getreidegeschäft
suche ich zum **sofortigen** Antritt
oder 1. April
einen Lehrling
mit guter Schulbildung, b. freier Station.
Salo Fabisch, Noworazlaw.

5720 Für unser Destillations-
u. Kolonialwaaren-Geschäft suchen
wir zum **sofortigen** Antritt oder
zum 1. April d. J.
einen Lehrling
aus anständigem Hause mit guter Schulbildung.
M. G. Aich's Söhne,
Schneidemühl.

Zwei Lehrlinge
könn. v. sof. od. 1. April eintreten.
D. S. J. W. Wäckermeister,
Thorn III.

5749 Für das Kontor meiner
Spiritusfabrik u. Cognac-Brennerei
suche ich zum Eintritt gleich nach
Ostern cr.
einen Lehrling.
Junge Leute mit dem Zeugnis
als Einjährig-Freiwilliger wollen
sich bewerben bei
S. A. Winkelhausen,
Preuß. Stargard.

5749 Für das Kontor meiner
Spiritusfabrik u. Cognac-Brennerei
suche ich zum Eintritt gleich nach
Ostern cr.
einen Lehrling.
Junge Leute mit dem Zeugnis
als Einjährig-Freiwilliger wollen
sich bewerben bei
S. A. Winkelhausen,
Preuß. Stargard.

5749 Für das Kontor meiner
Spiritusfabrik u. Cognac-Brennerei
suche ich zum Eintritt gleich nach
Ostern cr.
einen Lehrling.
Junge Leute mit dem Zeugnis
als Einjährig-Freiwilliger wollen
sich bewerben bei
S. A. Winkelhausen,
Preuß. Stargard.

5749 Für das Kontor meiner
Spiritusfabrik u. Cognac-Brennerei
suche ich zum Eintritt gleich nach
Ostern cr.
einen Lehrling.
Junge Leute mit dem Zeugnis
als Einjährig-Freiwilliger wollen
sich bewerben bei
S. A. Winkelhausen,
Preuß. Stargard.

5749 Für das Kontor meiner
Spiritusfabrik u. Cognac-Brennerei
suche ich zum Eintritt gleich nach
Ostern cr.
einen Lehrling.
Junge Leute mit dem Zeugnis
als Einjährig-Freiwilliger wollen
sich bewerben bei
S. A. Winkelhausen,
Preuß. Stargard.

5749 Für das Kontor meiner
Spiritusfabrik u. Cognac-Brennerei
suche ich zum Eintritt gleich nach
Ostern cr.
einen Lehrling.
Junge Leute mit dem Zeugnis
als Einjährig-Freiwilliger wollen
sich bewerben bei
S. A. Winkelhausen,
Preuß. Stargard.

5749 Für das Kontor meiner
Spiritusfabrik u. Cognac-Brennerei
suche ich zum Eintritt gleich nach
Ostern cr.
einen Lehrling.
Junge Leute mit dem Zeugnis
als Einjährig-Freiwilliger wollen
sich bewerben bei
S. A. Winkelhausen,
Preuß. Stargard.

Ver. Reparatant, 400 M. G.,
gebr. Erzieher, Kinderg. 1. Kl.,
Wirthschaftsgef. f. St. u. Landw.,
Stücken im Koch- u. Schneid. erl.,
Kindergärtin 2. Kl., Königsberg
deutsch. G. G. u. Landw.-
schafterin, sucht in groß. Anzahl
sof. u. April Fr. Sekretär Georges,
Königsberg i. Pr. Hohenz. Str. 14.
Blac.-Zufahrt f. Ver. bff. Ständ.

5369 Gesucht zu Ostern eine
Kindergärtnerin
zum Unterricht für ein Kind von
6 Jahren und zur Aufsicht der
zwei jüngeren. Gute Zeugnisse
erford. Meld. mit Gehaltsanspr.
erbeten an
Frau A. Alexander,
Zablonowo Wpr.

Suche per 1. April für meine
drei kleinen Kinder e. erfahrene
Kindergärtnerin
1. Klasse Mädchen ist außer-
dem. Meld. nebst Zeugnis, u.
Gehaltsanspr. verb. m. Aufsch. Nr.
5655 a. d. Gejell. erbet.

5371 Suche eine
Büchlerin
für einfachen und mittleren Buch,
die selbstständig arbeiten kann,
zum 15. März bei freier Station
und Familienanschluß. Meld. mit
Gehaltsansprüchen, Zeugnis-
Copien und, wenn möglich, Photo-graphie an
M. Glasfeld, Bogutken Wpr.

Suche vom 1. od. 15. März für
mein Buch- und Modew.-Geschäft
eine tüchtige, selbstständige
Direktrice.
Die Bestellung entgegen nehmen
kann, auch im Verkauf thätig
sein muß, findet dauernde Stel-lung bei freier Station und Fam-ilienanschluß. Bewerbungen mit
Gehaltsansprüchen, Zeugnis-sowie Photographie verb. briefl.
mit der Aufsch. Nr. 4382
durch den Geselligen erbeten.

5558 Eine tüchtige
Direktrice
für sein Buch-Geschäft sucht
J. Ascher, Schönsee
Westpreußen.

5706 Für mein Buch-Geschäft
suche ich z. 1. März e. gewandt,
tüchtige, selbstständige
Direktrice
die chic garnirt, bei fr. Station.
Poln. Sprache erwünscht. Zeugn.-
Abschr. u. Gehaltsanspr. sind den
Meldungen beizufügen.
S. Harris, Briesen Wpr.

5357 Für mein Buch-, Kurz-
und Weißwaarengeschäft suche ich
zum 1. März eine tüchtige, ge-wandte, der poln. Sprache mächt.
Büchlerin.
S. Harris, Briesen Wpr.

E. tücht. Verkäuferin
(christl. Konf.), für die Damen-Konfektion per 1. März gesucht. Offerten mit Zeugnis-Ab-schriften, Photographie u. Angabe der Gehalts-Ansprüche bei freier Station erbeten. [5605]
Otto Schamberger,
Rumelsburg in Pomm.

Eine tüchtige
Büchlerin
für ein größeres Buchgeschäft,
bereits in gleicher Stellg. thätig
gewesen, zum 1. April cr. gesucht.
Kenntniß der polnischen Sprache
durchaus notwendig, auch wird
zeitweilige Beschäftigung im Haus-halt verlangt. Meldungen brief-lich mit Aufschriit Nr. 5738 an
den Geselligen erbeten.

5759 Für m. Manufakturw.-
u. Konfektions-Gesch. suche per
1. März eine gewandte, jüngere
Büchlerin
bei Familienanschluß. Meldung,
mit Zeugnisabschriften, Gehalts-an-sprüchen und Photograph. erb.
D. Simon, Zastrow.

5548 Für mein Buch-, Weiß-,
Kurz- und Wollwaarengeschäft
suche ich per 1. März eine tücht.,
der polnischen Sprache mächtige
Büchlerin
die gleichzeitig selbstständig
Buch arbeiten kann. Offerten
mit Gehaltsansprüchen bei freier
Station erbeten an
Frau Henriette Baer,
Neumark Wpr.

5750 Gesucht zum 1. April ein
junges, anständiges
Fräulein
aus guter Familie, für d. Biffet
eines Sommerlokals. Kost und
Logis frei. Meldungen unter Z.
vorzuzugend Neustettin. [4972]
A. Kurzinski, Lautenburg Wpr.

5614 In Traubel bei Frey-
stadt Westpr. ist vom 1. April die
Stelle einer
Lehrmeisterin
zu besetzen. Junge Mädchen, die
Luft zum Molkereifach haben,
mögen sich melden bei
Meier Eckert.

5771 Ein junges, ev. Mädchen
wird zur
Stütze der Hausfrau
e. Taschengeld und Familien-
anschluß zum 15. März gesucht.
Blättern Bedingung. Meld. unt.
L. H. postl. Dreidorf (Pos.).

Wittwe oder
älteres Mädchen
als Stütze im Haushalt und bei
der Kinderpflege nach Neustadt
in Medlenburg gesucht. Offert.
unter Nr. 17 an die **Frauen-
Erwerbs-Gesellsch. Frank-
furt a. M.** erbeten. [5742]

5771 Ein junges, ev. Mädchen
wird zur
Stütze der Hausfrau
e. Taschengeld und Familien-
anschluß zum 15. März gesucht.
Blättern Bedingung. Meld. unt.
L. H. postl. Dreidorf (Pos.).

5771 Ein junges, ev. Mädchen
wird zur
Stütze der Hausfrau
e. Taschengeld und Familien-
anschluß zum 15. März gesucht.
Blättern Bedingung. Meld. unt.
L. H. postl. Dreidorf (Pos.).

5771 Ein junges, ev. Mädchen
wird zur
Stütze der Hausfrau
e. Taschengeld und Familien-
anschluß zum 15. März gesucht.
Blättern Bedingung. Meld. unt.
L. H. postl. Dreidorf (Pos.).

5771 Ein junges, ev. Mädchen
wird zur
Stütze der Hausfrau
e. Taschengeld und Familien-
anschluß zum 15. März gesucht.
Blättern Bedingung. Meld. unt.
L. H. postl. Dreidorf (Pos.).

5771 Ein junges, ev. Mädchen
wird zur
Stütze der Hausfrau
e. Taschengeld und Familien-
anschluß zum 15. März gesucht.
Blättern Bedingung. Meld. unt.
L. H. postl. Dreidorf (Pos.).

5771 Ein junges, ev. Mädchen
wird zur
Stütze der Hausfrau
e. Taschengeld und Familien-
anschluß zum 15. März gesucht.
Blättern Bedingung. Meld. unt.
L. H. postl. Dreidorf (Pos.).

5771 Ein junges, ev. Mädchen
wird zur
Stütze der Hausfrau
e. Taschengeld und Familien-
anschluß zum 15. März gesucht.
Blättern Bedingung. Meld. unt.
L. H. postl. Dreidorf (Pos.).

Suche zum 1. resp. 15. April eine
Büchlerin
welche nur selbstständig und thät
arbeitet, bei freier Station und
Familienanschluß. Meld. unter
Nr. 5627 an den Geselligen erb.

5435 Ein im bürg. Haushalte
und Kochen erfahrenes
junges Mädchen
in vorg. Alter w. zur Pflege ein.
fl. Kindes und zur Stütze der
kränkenden Hausfrau auf 1/2 Jahr
von **sofort** gesucht. Zwei Dienst-
boten stehen zur Seite. Off. mit
Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr.
u. "Postans" Nam in Westpr.
postlagernd erbeten.

5179 Suche per 15. März oder
1. April für meinen Haushalt
eine ältere, energische u. umsichtige
Haushälterin
(mosaisch), welche auch die Er-
ziehung eines

Technikum a. Kyffhäuser
Frankenhausen
Baugewerk-
Tiefbau-
Maschinenbau-
Schule
Staatl. geleit. Abgangsprüfung.
Neue einfache Lehrmethode.
Kein Diktieren.
Die Direktion: Müller.
Programme kostenlos.

Bauausführungen
Wasser- u. Zimmerarbeiten,
auch Entwurfsarbeiten bin. i. durch
vorteilhafte Material-Einfäufe
im Stande reell u. bill. anzuf.
F. Kriedte, Zimmermstr.,
Graudenz. [6735]

Von
Oster's

berühmten, modernen, unver-
wundlichen **Herrenstoffen,**
**Cherots, Loden, Kam-
garn,** verlange Jeder kosten-
frei ohne Kaufverpfl. Muster,
u. vergleiche. — Tausende An-
erkenntnisse z. Th. aus den
höchsten Kreisen. Garantie:
Zurücknahme, also jedes Risiko
ausgeschlossen.

Adolf Oster,
Moers a. Rhein. 39

5611] In Thoma'scheinen
bei Bahnstation Dieffellen Ostpr.
ist ein größerer Bothen

**Leiterbäume, Kauf-
stangen, Koppelstangen
und Gerüststangen**

billigt abzugeben. Auf Wunsch
des Käufers ab Station Dieffellen.
Näheres bei

M. Mondry, St. Chlan.
5634] 20 Schod 3 cm starke,
8 Meter lange

Stambretter
hat preiswerth abzugeben
Karich, Marienwerder Bvr.

Eine äußerst
solid gebaute
**Conzert-
Zug-
Harmonika**
mit Stoden-
leitung, 35
cm hoch, 10 Tast.,
2 Doppelbänen
vollständig sein.

Nidel-Edenbeispiel, off. Clavia-
tur, dauerhafter weit ausziehb.
3facher Doppelbalg, jede Falte
mit Metallschuhen, beste Neu-
über-Stimmen, daher volle
Orgelmusik, wirkliche große
Prachtinstrumente
mit 2 Reg., 40 St. Nr. 5,50
" 3 ekt. " 60 " " 7,50
" 4 ekt. " 80 " " 9,50
" 6 ekt. " 120 " " 20,00
verfenden gegen Nachnahme
Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.
Harm.-Fabr. (kein Zwischenhbl.)
Schule gratis. Umtausch gestattet.
Die v. Zwischenhbl. a. 5 Mk. off.
Qual. Besch. w. ob., ohne Glöcke,
geben wir schon zu 4,50 Mk. ab.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co.**
Berlin, Neue Promenade 5,
empf. ihre Pianinos in kreuz-
sait. Eisenconstr., höchst. Ton-
fülle u. fest. Stimm. Vers. frei,
mehr wöch. Probe geg. baar od.
Raten von 15 Mk. monatlich
an ohne Anzahlung. Preisver-
zeichniss franco. [1071]

Meinel & Herold

Klingenthal (Sachsen), Nr. 1
Denkbar billigste direkte Bezugsquelle
für solide, tadellose Conzert-Zug-
Harmonikas aller Art:
Mit offener Claviatur,
3fach, 11 fällig, Doppel-
balg, Beschlag, Balgfa-
m. Metallschuhen,
m. Prachtvoll, Orgelton
Größe 34 — 35 cm.
10 Tast., 2 ekt., 2 Reg., 2 Bän., Nr. 5 — 7,50
10 " 2 " 4 " 2 " " 9,50
21 " 2mal 2 ekt., 4 " " 11,
Schule, Verpackung, umsonst. Vert. p. Nachn.
Poste extra. Andere Harm. in größter Aus-
wahl unerreicht billig. Bandonions, Sym-
phonions, Poliphons, Dreh-Organ, Oca-
rinas, Diolinen, Sithern, Accordithern etc.
Prachtvoll illustrierte Cataloge umsonst.

Cravatten-Fabrik
Blömer & Co.
St. Luis Creteil 25.
Billige Bezugsquelle all.
Arten Cravatten. Auf
Verlangen postfreie Zu-
sendung von
— Stoffproben —
u. illust. Preisliste. [986]

**Zorfstreu
Zorfmüll**

Bestes Gifhorner Moostorf-
fabrikat, liefert billig die
Gifhorner Torfstreu
Gebr. Schrader, Braunschweig
Vertreter gesucht. 25%
Frachtmäßigung nach
den südlichen Provinzen.

Nächste Gewinnziehung Metzger Dombau-Geldloose à 3 Mark Keine Ziehungsverlegung !
30 Pf. 13.—16. März d. J.
200 000 Mark 6261 Geldgewinne, Haupt-
treffer: **50 000, 20 000, 10 000 Mk. u. s. w.**

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover,** Gr. Pack-
hofstr. 29.

In Graudenz sind Loose à 3.30 Mark zu haben bei **J. Ronowski, Grabenstr. 15 und Frau Louise Kauffmann.**

Zur Ausführung von
rationellen Drainagen,

welche bei langjährig nachgewiesener sicherer Wirkung weniger
Anlagekapital, als bei den bisher üblichen Methoden erfordern,
bei denen die Grundsätze der Quer- und Längsdrainage je nach
der Zweckmäßigkeit angewendet werden, unter sorgfältiger
Berücksichtigung der bestehenden Bodenverhältnisse und der
Drainagebedürftigkeit, insbesondere zu akurater, gewissenhafter
Ausführung durch tüchtig eingeschulte Arbeiter, ferner zur Aus-
kunft über zu bildende Drainage- u. Wassergenossenschaften,
sowie zur Anfertigung der hierzu erforderlichen Vorarbeiten
nach Vorschrift der Königlichen Behörden empfiehlt sich

Carl Heinze in Gnesen,
Inh. **Paul Heinze.**

Erlaube mir noch hinzuweisen auf meine Aufsätze über
Drainage in der illustrierten landwirtschaftlichen Zeitung 1893
No. 92 bis 96, welche von mir im Zusammenhange auf Verlangen
jederzeit gratis bezogen werden können. [5241]

Fr. Kimme, Brunnenbaumeister,

Hauptgeschäft u. Fabrik **Jüterbog, Mönchenstr. 47.**
Zweiggeschäfte: { **Berlin, Schiffbauerdamm 35,**
 { **Bremen, Gr. Johannisstraße 10.**

Spezialität:
Tiefbohrungen bis 1 Meter Durchmesser zur Beschaffung
großer Wassermengen, Doppelrohrbrunnen,
Wasserspülbohrung, Freifallbohrung, Kesselbrunnen.

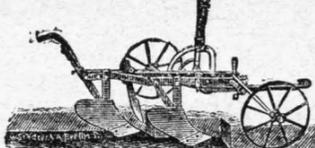
Bereits über 1000 Brunnen ausgeführt. In letzter Zeit
im Regierungsbezirk Bromberg allein 40 Stück Rohrbrunnen erbaut,
bis zur Tiefe von 143 Meter. Zeugnisse über Arbeiten, welche
für Militär-, Eisenbahn- und andere Behörden, sowie für Private
geliefert habe, stehen jederzeit gern zur Verfügung, ebenso auch
Zeichnungen und Kostenschätzungen. [3639]

Der
**Viehfutter-
Schneldämpfer**
Patent Ventzki
ist unerreicht i. Leistung,
gering. Brennmaterial-
verbrauch und bequemer
Handhabung, mehr als
16 000 Stück
abgesetzt.



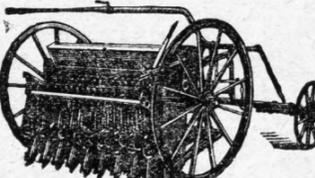
Ferner offerire zur
bevorstehenden Früh-
jahrsbestellung meine
rühmlichst bekannten

Normalpflüge
Patent Ventzki
zu verwenden in allen Bodenarten, sowie
Einschaarpflüge, 3- und 4scharige Saat- und Schälplüge,
Eggen, Grubber, Ackerwalzen.



Trieurs
Original Mayer
zum Reinigen von Saatgetreide besonders zu empfehlen.
Windfegen oder Fuchteln,
Getreide-Reinigungsmaschinen.

Drillmaschinen
Saxonia-Normal
neuestes Modell.
**Breitsäe- u. Klee-
säemaschinen**
sowie
alle sonst gebräuchlichen Maschinen u. Geräte.
Mit Preislisten stehe gerne zu Diensten.



A. Ventzki, Graudenz,
Maschinenfabrik. [2851]

Josef Jourdan
Special-Markte der Eis-
liter Gettelleerei von
Georg Brinkmann, Tilsit
erzeugt aus auf Kaltboden gewachsenen **Luxemburgischen**
Clarets (Flaschengährung), kommt von jetzt an in dieser Qua-
lität dauernd zum Versand. [5122]

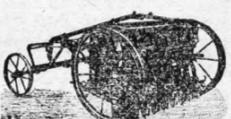
Neunaugen
Große Mark 7,00 pr. Schod,
Mittel Mark 5,50 pr. Schod,
Kleine Mark 4,00 pr. Schod,
versendet gegen Nachnahme
Emil Mueller,
Erdtuhnen. [5326]

Jede Flasche m. Garantiemarke.
Moselgold demi sec
bester Konsum-Champagner na-
türlicher Flaschengährung, in
Casinos eingeführt und beliebt.
Probekist.: 12/1 Fl. 31 M., 24/2
Fl. 35 M., frk. Nachn. jed. Stat.
in Deutschland. **Wilhelm**
Fanter, Traben a. Mosel.

**Zorfstech-
Maschinen**
von großer Leistungsfähigkeit und
leichtem Gang, empfiehlt
E. Drewitz,
Thorn.
— Projekte —
gratis und franco. [3001]
Tüchtige Agenten werden gesucht.



Ackerbau-Geräthe und Maschinen
Rud. Sack
Lipzig-Plagwitz.
1897
32tes Preisverzeichniss.
Partofreie Zusendung auf gefällige Nachricht.

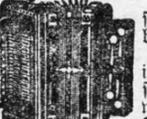


Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg
liefert als Spezialität
Hartguss-Roststäbe
von feuerbeständigem
Material.
Unübertreffl. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparnis.



Am 11. u. 12. März
Ziehung
der
Pommerschen
Rothen + Lotterie
= 3273 Gold- und Silber-Gewinne =
die mit 90 Pct. garantirt sind.
Hauptgewinn: **50.000 Mark Werth.**
Loose a 1 M., 11 für 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.
empfiehlt und versendet
auch gegen Briefmarken
Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Prachtvoll
f. meine welt-
berühmte
„Triumph“
i. Banart Aus-
statt u. Ton,
wof. i. jed. gew.
Gar. biete. Nr.
1984 m. 10 Tast., 2 Reg., 2 Doppel-
balg, 11 tief Kalt, 40 Pr. St., 2 Bän., 2 Sub.,
große Nidelb., off. Clav., Stahllich-
Eckenich, ca. 35 cm. Pr. v. St. d. nur
u. M. 5. Daß. Just. m. mein. selbst
erfund. abn. Hinterwand D. R. G. M.
Nr. 63019 u. M. 5. 60. Nr. 23. 3. d. u.
Nr. 8. Nr. 27. 4. d. v. nur M. 9.
Nr. 34. 17. 2. a. t., 4. d., nur M. 12.
Selbsterlernschule u. Verpackung
umsonst. Porto 80 Pfg. Umtausch
gestattet. — Alleinige Bezugs-
quelle nur beim Erfinder **Wilh.**
Miehler, Neuenrade (Beiff.)
— Anerkennungs schreiben: „Ge-
fandte Harmonikas sind großartig,
wirklich Triumph der Zeitzeit.“
Obermühle. **M. Kramer.**



Sterilisirte Siedermilch
für die Flasche 10 Pfg. von
meinem Milchwagen und in
der bekannten Niederlage ver-
käuflich. [2239]
B. Mehn, Gruppe.
Rhein. Musik- u. Exporthaus
Jul. Irmher, Henseling Nachf.,
Eilberfeld.
director billigst. Bezug sämtl.
Musik-Instrum., Musik-Werke,
Harmonikas. — Preisl. umsonst.
Kaffee.
Gelegenheitskauf, geröst. Bid. 1 M.
Wiederverk. **Rabatt, Dresden,**
Pillnitzerstr. 5. Poil. Kaffee-Lageret.



Wunderbar



ist die Erfindung, bestehend in der
neuartigen Claviatur meiner Con-
zert-Zug-Harmonika's mit der gecon-
struirt ungerbrechlichen Drahtspaltbe-
weirung, welche in verschiedenen Ländern
patentirt, in Deutschland unter Nr.
47.462 gesetzlich geschützt.

Für nur 5 Mark
verfende ich ein solches Prachtinstru-
ment, 2-fällig mit Orgelton, 20
Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bänen,
2 Register, brillanten Nidel-
beschlag, offener Nidel-Claviatur mit
einem breiten Nidelstab umlegt,
Claviatur mit Spritzfederung und
abnehmbarer Nidelheit, gutem
hartem Balg, mit 2 Doppelbänen,
2 Subalterne, fortirten Falten mit
Stahlfederhaken. Größe dieses In-
strumentes 35 cm. Verpackung und
Selbsterlernschule umsonst. Beste 80
Pfg. Nur zu beziehen durch den
Erfinder

Heinr. Suhr,
in Neuenrade (Beiff.)
Nachmellich ältestes und größtes
Geschäft dieser Art in Neuenrade.

2859] Beste und billigste
Drillmaschinen
Hackmaschinen
Pflüge, Walzen
Düngerstreuer
liefert
Fr. Dehne, Maschinenfabrik
Halberstadt.

H. Kriesel
Maschinen-Fabrik
Dirschau.
Spezialität:
**Häcksel-
Maschinen**
für Dampf-, Göpel- und
Handbetrieb. [9368]
Preislisten frei.



acht russische
Zuchtschäfte
offerirt
A. Lessner, Soldau Ostpr.,
Rudtenberlandgeschäft.
Musikinstrumente und Saiten aller Art
liefert billigst unter Garantie die Fabrik
**Güsel & Müssner, Mark-
naukirchen, Sachsen. Cataloge incl.**



Haus- und Landwirthschaftliches.

Wo paßt Dampffutter und wo nicht?

Für Melk- und Mastvieh unterliegt der Nutzen des Dampffutters bei vorwiegender Strohütterung und dergleichen keinem Zweifel...

Pflanzenz Haselnußsträucher.

Die männlichen Blüthen, die sogenannten Käpchen des Haselnußsträuchers, werden schon im März von den Bienen besogen...

Im Kuhstall

muß allezeit, besonders aber während des Melkens, gute, reine Luft herrschen. Die Temperatur im Kuhstall soll 16 Grad C. nicht überschreiten.

Was ist mit scheinotoden Bienen anzufangen?

Scheinotode Bienen, die „am Hungertuche nagen“, weil sie die Waben im Winterhitz ausgezehrt haben und wegen der Kälte nicht zu den Honigtafeln kommen konnten...

26. Fort.)

Der Amerikaner.

Roman von E. von Linden.

Die Stunden vergingen, der schöne Wald war belebt von Jagdlust und Hundegeläuf, doch hatten die alten Herren noch nicht viele Beute gemacht...

„Hören Sie, Freund Alting“, sagte der behäbige Herr von Römheld, der dem Weine tapfer zusprach...

Ein lautes Gelächter und Bravo lohnte den Redner, während Baron Alting nachdenklich im Kreise umherblickte und nach eingetretener Ruhe dem alten Freunde Recht gab...

„Nun, an Tollkühnheit wird's ihm nicht fehlen“, widerte Alting kurz.

„Dann bedauere ich seinen Unfall nicht“, rief Alting scharf dazwischen, „tollkühne Experimente verderben jede Jagd und bringen nutzlos in Gefahr.“

Der brüske Ausfall des alten Landedelmanns verstimmte besonders den feiner organisierten Grafen, was Baron Alting zu dem Scherz veranlaßte...

Man erhob sich, um nach dieser Erfrischungspause die Jagd fortzusetzen.

„Erstehen“, sagte der Baron, seinen Förster auf die Seite ziehend, „Sie könnten vorher meine Flinte mal nachsehen, es scheint etwas daran nicht in Ordnung zu sein.“

„So, was will der denn?“ fragte der Baron, die Brauen finster zusammenziehend.

„Weiß nicht, Herr Rittmeister, er schlängelte sich in den Wald, — weiß der Hentler, wie gut sich der Bursche mit den Hunden stellt, unsere schlagen nicht an und auch die fremden kuurren nicht einmal.“

„Nun, das thun unsere Jagdhunde überhaupt nicht, — oder trug er keine Jägerkleidung?“

„Freilich, er sieht jetzt ganz propper aus, will den Waidmann herauskehren und die Kötter überlisten. Der Bursche wird die richtige Witterung haben.“

„Behalten Sie ihn, wenn's angeht, im Auge, Erichsen!“

„Zu Befehl, Herr Rittmeister!“

Der Förster untersuchte die Flinte. „Hm, ganz richtig scheint's nicht damit zu sein“, meinte er kopfschüttelnd...

„Gut, geben Sie her, Erichsen, die Sache ist mir völlig räthselhaft.“

Der Förster brachte ihm seine beste Flinte und lud sie mit Hehpösten.

„Ich dachte, eine Angel wäre sicherer“, meinte der Baron, „doch kann ich diese Ladung erst verbrauchen.“

Geben Sie mir nur noch die nöthigen Kugeln, ich habe heute entschieden Unglück gehabt und muß die Scharte ausweichen.“

Mit fröhlichem Hallo ging's wieder in den Wald. Die Jäger nahmen ihre alten Stellungen ein, und bald fielen von verschiedenen Seiten Schüsse, auch Baron Alting hatte Glück...

Hinter einer alten Eiche lugte in diesem Augenblick ein abhienlich grinsendes Gesicht hervor, das blitzschnell verschwand, als ein Hund anschlug und der Förster Erichsen, der sich in einiger Entfernung von seinem Herrn postirt hatte, eiligt herankam.

„Es war mir doch, als hörte ich einen Schrei“, murmelte er, „mir ist just, als müßte heut ein Unglück passiren. Wollte wirklich, ich hätte mich gleich dicht an ihn herangequert — Cäsar, was hast Du zu winseln — Herr Du mein Gott, dort liegt jemand —“

Er stürzte hinzu und stand wie erstarrt neben seinem Herrn, der, die Flinte noch krampfhaft mit der Rechten umklammernd, blaß und unbeweglich auf dem Boden lag. Bevor er ihn anrührte, stieß er mit langgezogenen Tönen in sein Horn, dann kniete er bei ihm nieder, um zu untersuchen, ob er sich vielleicht selber verwundet hatte...

„Hülfe! Hülfe!“ schrie er gellend, mit dem ganzen Aufgebot seiner kräftigen Lungen und stieß dann wieder wie wahnwüthig in's Horn.

Von allen Seiten eilten die Jäger bereits herbei und standen nun entsetzt bei dem Anblick, der sich ihnen darbot. „Da haben wir's“, schrie Römheld außer sich, „sagte ich's nicht vorhin, daß es ein Unglück geben müßte mit seiner fabelhaften Urruhe?“

„Das lag an seiner Flinte“, brachte der Förster mühsam hervor, „ich vertauschte sie ihm mit meiner besten Büchse. Kann's nicht fassen, daß er sich damit an der Brust hat verletzen können.“

„Vor allen Dingen muß der Herr Baron in's Forsthaus geschafft werden“, sagte der Notar, der sich rüchichtslos Platz gemacht hatte, „und so rasch als möglich ein Arzt her. Sorgen Sie für eine Bahre, Herr Förster!“

Dieser nickte und entfernte sich, so eilig er konnte, während der Notar niederkniete und mit seinem Taschentuch das unaufhaltam hervorquellende Blut zu stillen suchte.

Jetzt kam auch wieder Leben in die Gesellschaft. Von allen Seiten kam man dem Notar mit Taschentüchern zu Hülfe, während der Jägerbursche schon unterwegs war nach dem Barbier, dem einzigen Heilbesessenen in der Nähe. Leider war dem Burschen nicht eingeschärft worden, den Unfall zu verschweigen, zumal der Barbier einen Wagen vom Schlosse nehmen sollte, nur rasch nach dem Forsthaus zu kommen, da die Jagdwagen zurückgeschickt worden waren.

Die Nachricht verbreitete sich blitzschnell und erregte unter der Dienerschaft einen nahezu betäubenden Schrecken. Natürlich mußte auch die Baroness davon erfahren, und obwohl sie im ersten Augenblick buchstäblich gelähmt davon war, so gab doch die nächste Minute ihr die Fassung zurück. Der Wirkschafterin die nöthigen Anordnungen erteilend, beschloß sie sofort, selber mit hinaus zu fahren, um den Transport des Verletzten nach dem Schlosse zu überwachen. Wie von einem geheimnißvollen Instinkt geleitet, verschloß sie das Cabinet, welches durch jene Tapetenthür zum Zimmer des Vaters führte und steckte den Schlüssel zu sich. Mit der kleinen Hansapothete, die sie nebst einem Bündel Verband-Leinen und Watte in den Wagen bringen ließ, und dem Barbier, der sich neben den Kutschler gesetzt hatte, fuhr Ellen im schnellsten Trab davon.

Hans Justus lehnte droben, mit einer dampfenden Zigarre im Munde, aus dem offenen Thürfenster. Er rief einen der Knechte heran und fragte, was es gäbe. Stotternd, mit Thränen in den Augen, gab dieser Bescheid. „Was, zum Henker, ist der Herr Baron denn todt?“ fragte er überlaut, „da wird aus einer Mücke wohl wieder ein Elefant gemacht!“

Die Leute, welche in einer Gruppe zusammen gestanden hatten, blickten schon zu ihm empor und gingen dann eiligt ihrer Arbeit nach.

„Wenn ich nur Gewißheit hätte“, murmelte Hans Justus, die Zigarre hinausschleudernd, und langsam durch's Zimmer schreitend, „der Würfel ist gefallen, wüßte ich nur, ob ich gewonnen hätte.“

Er dachte einen Augenblick nach, setzte dann seine leichte Jagdmütze auf und schritt hinaus. „Heda!“ rief er draußen einem Stallburschen zu, „komm' einmal her! Lauf, so schnell Du kannst, nach dem Forsthaus und bring' mir Nachricht, wie's mit dem Herrn Baron steht, — aber ich rath Dir, die Beine zu gebrauchen. Man soll's Dir aufschreiben, hörst Du?“

„Ja, gnädiger Herr!“

Der Bursche lief ohne Mühe davon, dieser Auftrag war ihm nur gar zu angenehm. Er kannte im Walde die nächsten Wege zum Försterhause und kam athemlos dort an. Die Herren standen draußen im leisen Gespräch, wenn sollte er fragen, da er ja gleich wieder zurück mußte und vor dem jungen Herrn zitterte.

Der Notar war mit dem Wagen, der die Baroness und den Heilkünstler gebracht hatte, sofort nach der Station gefahren, um dort ein Telegramm nach L. an den besten Arzt und Chirurgen anzugeben.

Der Stallbursche vom Schloß wandte sich an den ihm bekannten Jägerburschen, der aber nichts zu sagen wußte, als daß der Herr Rittmeister eine Wunde in der Brust habe und wie ein Todter ausgehauen hätte, aufschreiben konnte er's ihm aber nicht. Von der Furcht vor Hans Justus getrieben, wandte sich der Bursche nun an Herrn von Römheld, zu dem er das meiste Vertrauen hatte. (F. f.)

Verschiedenes.

— Einen weiblichen Schuhmann besitzt die nordamerikanische Stadt Alleghany in der Nähe von Pittsburg (Pennsylvanien.) Es ist ein junges, achtzehnjähriges, hübsches Mädchen Namens Florence Klok, die Tochter des Friedensrichters. Da der eigentliche Schuhmann ein schon bejahrter Mann ist und häufig durch Krankheit an der Ausübung seines Amtes verhindert wird, kam dem Friedensrichter der Gedanke, seine Tochter, die auch eine enragirte Radfahrerin ist, als Hilfskollekt zu vereidigen. Die unternehmende Schöne hat seit einiger Zeit ihr Amt in zufriedenstellendster Weise versehen, indem sie bereits mehrere Verhaftungen und Zeugenvorladungen vorgenommen hat. Fräulein Klok sagt, das neue Amt gefalle ihr ausgezeichnet, nur machten ihr die Frauen bei Ausübung desselben bedeutend mehr Schwierigkeiten als die Männer. Für die letzteren muß es einen besonderen Reiz haben, sich von einem hübschen, jungen Mädchen in Gewahrjam bringen lassen.

— Aus der Kinderstube. „Papa, leih' uns doch deinen Cylinder — wir wollen Soldaten spielen!“ — „Dazu braucht Ihr doch keinen Cylinder?“ — „Doch! Der Moritz soll pensionirt werden!“

— „Kaiser Wilhelm I., der Sieg- und Friedreiche“ ist der Titel eines Festspiels zur Hundertjahrfeier am 22. März 1897, das im Selbstverlage des Verfassers, Professor Georg Meimann-Graudenz, erschienen ist. In acht Bildern führt uns der Dichter durch das Leben des Kaisers. Die Geburt des Prinzen, der Tod der Königin Luise wird in figurenreichen Volksszenen, die Festszenen des Prinzen Wilhelm bei Bar für Aube in einer belebten militärischen Scene vor die Augen geführt. Das Jahr 1848 stellt sich in einer bewegten Volksszene vor dem Palais des Prinzen von Preußen, dem „National-eigentum“, dar, vor demselben Gebäude spielen sich 22 Jahre später im Juli 1870 in packender Weise die Vorgänge beim Bekanntwerden der französischen Kriegserklärung ab. In den Apfelmäusen führt uns in der Nacht des 18. Januar 1871 das 6. Bild, während das 7. Bild den Dreikönig und den 90. Geburtstag Kaiser Wilhelms schildert. Ein lebendes Bild mit großem Chor schließt als „Hymne“ das in begeisterten Versen geschriebene Festspiel, das trotz seiner wechselnden Bilder für Vereine u. keine allzugroßen feierlichen Schwierigkeiten bietet.

— [Offene Stellen.] Kontrolleur der Spar- und Stadthauptkassie in Burg bei Magdeburg, zum 1. April, Gehalt 1500 bis 2100 Mk., Ration 2400 Mk., Bewerbungen bis 25. Februar an den Magistrat. — Bureau-Assistent und Kanzlist beim Vorsteheramt in der Kaufmannschaft in Königsberg i. Pr., Gehalt 2400 bzw. 1500 Mk., Bewerbungen bis 22. Februar. — Expedient beim königl. Landrathsamt in Cottbus, Meldungen sofort. — Kreisbauweiser des Kreises Reichenberg i. Schles., Gehalt 300 Mk., Bewerbungen bis 3. März an den Kreis-Ausschuß. — Schlachthaus-Inspektor (außerb. Tierarzt) beim Magistrat in Labichin, zum 1. April, Gehalt 1200 Mk. und freie Dienstwohnung, Privatpraxis gestattet, Bewerbungen bis 25. Februar. — Kreisleitvorkrher in Altmühl, Meldungen an den Bürgermeisterei Staufen. — Polizeizeigerant beim Magistrat in Meitenwalde a. Sree, Gehalt 1000 bis 1500 Mk. und 80 Mk. Kleidergeld pro Jahr, Bewerbungen bis 25. Februar.

Thorn, 11. Februar. Getreidebericht nach priv. Ermittlg. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert. Das Angebot ist klein, die Nachfrage sehr noch gänzlich. Fein hochbunt 132—133 Rfd. 161—162 Mk., hell 130 Rfd. 160 Markt, bunt 125 Rfd. 152 Mk. — Roggen flau, 124—125 Rfd. 109—110 Mk., 120 bis 121 Rfd. 107—108 Mk. — Gerste matt, feine Brauware 140—142 Mk., feine über Notiz, Mittelware 128—133 Mk. — Hafer flau, 118—125 Mk., je nach Qualität.

Bromberg, 11. Februar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 160—164 Mk. — Roggen je nach Qualität 109—113 Mk. — Gerste nach Qualität 112—118, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterware nominal ohne Preis, Kochware nominal 135—145 Mk. — Hafer 125—133 Mk. — Spiritus 70er 36,50 Markt.

Antlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 11. Februar 1897.

Fleisch. Rindfleisch 34—60, Kalbfleisch 30—63, Hammelfleisch 40—52, Schweinefleisch 46—55 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfd. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück —, Markt, Dühner, alte 0,80—1,75, junge —, Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Stück 5,00, Enten, junge, 1,40—2,70, Dühner, alte, 0,80—1,70, junge 0,90—1,00, Tauben 0,25—0,50 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—61, Zander 75, Bariche 35—55, Karpien 51—95, Schleie 62—65, Bleie 55, bunte Fische 27—40, Aale 64—80, Wels 40—44 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Dorsch 130, Lachsforellen 130, Hechte 25—45, Zander 28—70, Bariche 30—40, Schleie 22, Bleie 25, bunte Fische (Blöße) 25, Aale 49—64 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,00—3,30 Mk. v. Schod. Butter. Breite franco Berlin incl. Provision. Ia 98—104, Ha 93—95, geringere 88—90, Landbutter 75—85 Pfd. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Bestpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen —, weiße lange —, weiße runde 2,25—2,50, blaue —, rothe 2,25—2,50 Mk. Kohlräben per 50 Kgr. 1,50—2,50, Merrettig per Schod 7,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00—2,00, Salat hief. per 64 Stk. —, Mohrrüben, p. 50 Kgr. 2,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Stängelbohnen per Schod 2,00—3,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—3,50, Rothkohl per 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,00 junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktmarkt vom 11. Februar.

Private Preis-Ermittelungen: Gerste loco 108—180 Mk nach Qualität gefordert. Rüböl loco ohne Faß 55,2 Mk. nom., Mai 56,2 Mk. nom. Petroleum loco 21,8 Mk. bez.

Stettin, 11. Februar. Getreide- und Spiritusmarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen Mk. 165,00—167,00. — Roggen Mk. 120,00 bis 121,00. — Hafer Mk. 128,00—134,00. — Rüböl Februar 55,25 Mk. — Spiritusbericht. Loco 36,20 Mk.

Magdeburg, 11. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,30—7,80. Etwas besser. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Anha.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

7 Meter Sommerstoff für Mk. 1.95 Pfg. 6 Meter Loden zum ganzen Kleid für Mk. 3.90 Pfg. 6 Alpaka — — — — — 4.50

sowie allerneueste Vigonroux, Leons, Serpentine, Mohair, Granit, schwarze, weiße Gesellschafts- und Waschtstoffe etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in Mode in's Haus Muster umgehend franco. — Franco-bilder gratis.

Versandhaus: Göttinger & Co., Frankfurt a. M. Herrenstoffe: Buxkin von Mk. 1.35 Pfg. per Meter an.

